Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 527. **Halle a. S., Donnerstag, den 10. November.** **1910.**

Die Moabiter Straßenschlachten vor Gericht.

S. & H. **Berlin**, 9. Nov.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Lieber begannen heute vormittag vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I die Verhandlungen in dem Monstreprozeß gegen 35 Männer und Frauen, die der Teilnahme an den schweren Ausschreitungen beschuldigt sind, durch welche Ende September d. J. der nordwestliche Stadtteil Berlins, „Moabit" genannt, beunruhigt wurde. Man erinnert sich, daß den Anlaß zu den Krawallen ein Streik bei der Kohlenfirma Kupfer & Co. gab, deren Arbeitswillige durch die Streikenden belästigt worden waren, so daß die Polizei einschreiten mußte. Das Vorgehen der Polizei fand aber nicht die Billigung der Streikenden und ihres Anhanges, zu dem sich dann auch noch der Mob des betreffenden Straßenviertels und ein großer Teil der Anwohnerschaft gesellte. Es kam zum offenen Aufruhr, der schließlich von der Polizei mit Säbel und Revolver in mehrtägigen förmlichen Straßenschlachten bekämpft werden mußte. Von den damals festgenommenen Personen sitzen nunmehr heute unter der Anklage des Aufruhrs, des Landfriedensbruchs, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der Amtsbeleidigung insgesamt

35 Personen auf der Anklagebank.

Es sind dies:

1. Arbeiter Otto Tiedemann, 2. Kohlenarbeiter Kurt Merten, 3. Arbeiter Emil Raschfuk, 4. Arbeiter Fritz Plaster, 5. Arbeiter Johann Litwicki, 6. Laufbursche Georg Meyer, 7. Arbeiter Max Mörenberg, 8. Arbeiter Wladislaus Musslewski, 9. Arbeiter Felix Krämer, 10. Frau Katharina Dominiak, 11. Kutscher Gottlieb Breyer, 12. Schlosser Paul Bock, 13. Schiffer Friedrich Hagen, 14. Malergehilfe Paul Trepkowski, 15. Frau Martha Friese, 16. Näherin Elli Reinhardt geb. Krause, 17. Fabrikarbeiter Arnold Heide, 18. Frau Marie Sattler geb. Meise, 19. Fabrikarbeiterin Frieda Sattler, 20. Hausdiener Willi Heinemann, 21. Arbeiter Gustav Rothe, 22. Schlosser Hermann Weiß, 23. Schreiber Karl Wandt, 24. Schlosser Paul Schulz, 25. Monteur Josef Albrecht, 26. Arbeiter Karl Zollchow, 27. Kutscher Otto Weiß, 28. Stallmann Albert Romanowski, 29. Arbeiter Paul Miersch, 30. Gelegenheitsarbeiter Josef Kliche, 31. Barbier Richard Eisenreich, 32. Glasbläser Adolf Senf, 33. Kunstmaler Osmald Meidemann, 34. Schankwirt Friedrich Pilz, 35. Kernmacher Wilhelm Kratzat.

Bevor die Mitglieder der Strafkammer den Gerichtssaal betraten, wurden die 35 Angeklagten, fast durchweg Angehörige des Arbeiterstandes, darunter einige Frauen, auf die Anklagebank, die sonst den Geschworenen vorbehaltenen Plätze und auf eine dem Verteidigertisch gegenüber stehende Bank geführt. Ein großer Teil der Angeklagten befindet sich in Untersuchungshaft. Angesichts der großen Zahl von Angeklagten dauerte es eine gute Viertelstunde, bis man alle beisammen hatte. Inzwischen hatte Landgerichtspräsident Fabricius den Saal betreten und am Tisch des Staatsanwalts, Ersten Staatsanwalt Steinbrecht, Platz genommen. — Als Verteidiger erschienen die Rechtsanwälte Abgeordneter Wolfgang Heine, Dr. Heinemann, Dr. Kurt Rosenfeld, Dr. Coßmann, Dr. Oskar Cohn, Walter Bahn, Ulrich Blau und Dr. Theodor Liebknecht, ein Sohn des verstorbenen sozialdemokratischen Parteiführers Wilhelm Liebknecht.

Kurz vor 10 Uhr erscheint der Gerichtshof, und ohne jede von den verschiedensten Seiten erwartete Ansprache des Vorsitzenden Direktors Lieber wurde mit dem

Aufruf der Zeugen

in die Verhandlung eingetreten.

Da etwa 50 Zeugen zur Stelle waren, so erforderte die Feststellung der Zeugen wiederum geraume Zeit. Nicht erschienen war der Zeuge Landtagsabgeordneter Ströbel, dagegen bemerkte man neben vielen Arbeitern und Arbeiterinnen zahlreiche Polizeioffiziere, u. a. auch den greisen Polizeimajor Klein sowie Kriminalkommissar Kuhn und eine größere Reihe von Schutzleuten.

Der Präsident ermahnte die Zeugen dringend, bei der Wahrheit zu bleiben und teilte mit, daß in chronologischer Weise verhandelt werden solle, d. h. also der Reihenfolge der Vorgänge nach. Der Vorsitzende ging hierauf die Personalien der Angeklagten durch, was naturgemäß wiederum längere Zeit in Anspruch nahm. Einige der Angeklagten sind bereits wegen Landfriedensbruch vorbestraft.

Vor Eintritt in die Vernehmung der Angeklagten beantragt

Rechtsanwalt Heinemann,

die an sich nicht vor die dritte Strafkammer (dem Alphabet nach) gehörenden Sachen abzutrennen. (Bewegung.) Der Verteidiger weist darauf hin, daß in den weitesten Kreisen es Erstaunen erregt habe, als man hörte, daß die Staatsanwaltschaft die Sache Hagen zuerst abgeschlossen habe und dann beantragt hatte, sämtliche anderen Sachen mit dieser Sache zu verbinden. In längeren juristischen Ausführungen geht Rechtsanwalt Heinemann auf den § 236 der Strafprozeßordnung ein, nach welchem die Strafkammer die bei ihr „anhängenden" Sachen miteinander verbinden könne. Im vorliegenden Falle kann aber keine Rede davon sein, daß die Sachen der hier angeklagten 35 Personen samt und sonders bei der dritten Strafkammer anhängig waren. Billige heute der Gerichtshof den Standpunkt der Staatsanwaltschaft, so wäre die Konsequenz, daß jede Kammer die ihr genehme Sache bekommen kann. Er habe die ganze einschlägige Literatur durchgesehen und auch nicht einen hervorragenden Strafrechtslehrer gefunden, der das hier geübte Verfahren billige. Leider habe sich das Reichsgericht mit der Frage noch nicht beschäftigt. Er zweifle aber nicht, daß das ganze Verfahren vor dem höchsten Gerichtshof nicht standhalten könne. Somit wäre die ganze heute beginnende Verhandlung zwecklos. Da die Strafkammer ja darüber ohne weiteres entscheiden könne, diese oder jene Sache für sie als unzuständig zu erklären, so beantrage er, daß der Gerichtshof die Unzuständigkeit aussprechen möge.

Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld tritt in drei Fällen für Abtrennung ein. Ganz abgesehen davon, ob man dem Rechtsanwalt Heinemann darin folge, daß das Verfahren der Staatsanwaltschaft durch Verbindung aller Fälle mit der Sache Hagen unzulässig sei, ständen die drei von ihm schriftlich dargelegten Fälle in gar keinem Zusammenhang mit den Moabiter Unruhen.

In ähnlichem Sinne äußerte sich Rechtsanw. Dr. Liebknecht in zwei anderen Fällen. Der Verteidiger behauptet, daß hier die strafbaren Handlungen erst nach Beendigung der Moabiter Unruhen begangen seien. Während dieser Ausführungen wird die Mitangeklagte Frau Reinhardt von einem Schwächeanfall betroffen. Der Präsident läßt die Patientin aus der Anklagebank herausführen und es werden ihr einige Medikamente aus einer Hausapotheke gereicht, die mit Rücksicht auf die ungemöhnlich zahlreichen Prozeßbeteiligten ständig zur Verfügung der Gerichtsdiener steht.

Hierauf fordert auch Rechtsanwalt Heine die Abtrennung eines Falles und Rechtsanwalt Dr. Oskar Cohn die Abtrennung des Falles der Frau Reinhardt, die in der Mittelstraße, also auch in weiter Entfernung von Moabit, einen Schutzmann beleidigt haben solle. Schon aus gesundheitlichen Gründen könne man Frau Reinhardt, die seit dem ersten Tage der Untersuchungshaft Lazarettbewohnerin sei, und ja auch hier im Gerichtssaal soeben einen Anfall erlitt, eine wochenlange aufreibende Gerichtsverhandlung nicht zumuten.

Sodann tritt auch Rechtsanwalt Bahn auf und hält die Abtrennung des Falles Bock für unbedingt erforderlich.

Rechtsanwalt Blau ersucht den Fall Albrecht abzutrennen. Sein Mandant werde aufs schwerste geschädigt, wenn er, obgleich ihm nur eine geringfügige Tat zur Last gelegt wird, wochenlang hier sitzen muß, um all das über sich ergehen zu lassen, was seine 34 Mitangeklagten betreffe. Er verliere seine Stellung und erleide auch darüber hinaus Schaden. Es komme hinzu, daß Albrecht gar nicht Sozialdemokrat sei, sondern der sogenannten „gelben" Arbeiterschaft angehöre, die sich gerade gegen die Streiks wende.

Den Verteidigern erwidert Erster Staatsanwalt Steinbrecht. Er beantragte mit allem Nachdruck die Entscheidung in den gesamten Fällen der dritten Strafkammer zu überlassen. Die Hauptverhandlung solle eben eine Entscheidung darüber bringen, ob ein schwerer oder leichter Aufruhr vorliege und daß das ganze Vorgehen aus dem Haß gegen Arbeitswillige herausgekommen sei.

R.-A. Dr. Liebknecht: Nach den Worten des Herrn Ersten Staatsanwalts, die sehr interessant waren, wäre es zweckentsprechender gewesen, das Schwurgericht entscheiden zu lassen und diese Entscheidung zur Unterlage eines weiteren Verfahrens zu machen.

Rechtsanwalt Rosenfeld: Die Staatsanwaltschaft hat doch sonst nicht alle Leute, die bei Absperrungen eine strafbare Handlung begehen, vor eine Strafkammer gebracht. Weil der Angeklagte Kliche in der weit von Moabit entfernt liegenden Königstraße geäußert habe, er werde in Moabit alles kaput schlagen, könne man doch logischerweise keinen Zusammenhang mit den in Moabit begangenen strafbaren Handlungen konstruieren. Der Verteidiger wendet sich sodann gegen Rechtsanwalt Blau und stellt dessen Ausführungen gegenüber fest, daß es sich nicht, wie man aus den Ausführungen des Herrn Rechtsanwalts Blau entnehmen könne, um sozialdemokratische Ausschreitungen, sondern um

Exzesse der Schutzmannschaft

handele.

Vorsitzender Landgerichtsdirektor Lieber (die Glocke schwingend): Solche Worte kann ich nicht zulassen.

Nachdem noch Rechtsanwalt Bahn kurz betont hatte, daß sein Mandant Bock, der in betrunkenem Zustande auf irgend etwas geschimpft haben solle, beim besten Willen in keinen Zusammenhang mit den Moabiter Krawallen zu bringen sei, zieht sich der Gerichtshof zur Beratung über die beantragten Unzuständigkeitserklärungen zurück.

Nach etwa einstündiger Pause verkündet Landgerichtsdirektor Lieber folgenden Beschluß:

Der durch Präsidialsitzung der Strafkammervorsitzenden gefaßte Beschluß auf Verbindung aller Fälle mit dem Fall Hagen bleibt bestehen. Die Frage, ob eine Zusammengehörigkeit besteht, unterliegt dem Ermessen des Gerichts. Der Gerichtshof ist der Meinung, daß die Beweisaufnahme in allen Fällen voraussichtlich die gleiche sein wird und daß es im höchsten Grade unzweckmäßig wäre, da gegen alle Angeklagten dieselben Voraussetzungen vorliegen, einzelne Fälle abzutrennen. Dagegen wird die Abtrennung des Falles Frau Reinhardt vorbehalten, falls sich die Angeklagte als verhandlungsunfähig erweisen sollte

Hierauf erbittet sich Rechtsanwalt Heine das Wort zu folgender Erklärung:

Wir lehnen die amtierenden Richter wegen Besorgnis der Befangenheit ab

und stützen dies auf folgende Tatsachen, die durch den Akteninhalt glaubhaft gemacht werden: Die Staatsanwaltschaft hat den Anklagefall Hagen zum Gegenstand einer besonderen Anklage gemacht und alle anderen Fälle als Nachtragsanklagen bezeichnet. Dadurch wäre die Zuständigkeit der 4. Kammer für das Eröffnungsverfahren und der 3. Kammer für das Hauptverfahren für die sämtlichen Fälle hergestellt worden. Nachdem die Eröffnungskammer dies abgelehnt hatte und die Eröffnung vor der zuständigen Kammer vorgenommen war, hat die Staatsanwaltschaft die Verbindung der Sachen beantragt. Das Verfahren ist ungewöhnlich und durch praktische Gründe nicht zu erklären. Dieselben Gründe, die den Verbindungsantrag stützen sollten, ließen sich schon bei Erhebung der ersten Anklage Hagen übersehen und hätten zu einer gemeinsamen Anklageerhebung führen müssen, die nach dem Geschäftsplane die Zuständigkeit einer anderen Kammer begründet haben würde. Die Staatsanwaltschaft beabsichtigte, die Zuständigkeit der 2. Strafkammer auszuschließen, welche dem Alphabet nach (Albrecht) in Betracht gekommen wäre. Namens mehrerer, schriftlich genau bezeichneter Verteidiger und in meinem Namen gebe ich nunmehr die Erklärung ab, daß wir die Ueberzeugung haben, daß die Staatsanwaltschaft bei diesem Verfahren beabsichtigt hat, die Zuständigkeit der Kammer auszuschließen, die bei dem üblichen und sachlichen Verfahren der gemeinsamen Anklageerhebung zuständig gewesen wäre, um dadurch, dem Gerichtsverfassungsgesetz entgegen, sich nach Belieben eine Kammer auszusuchen. Das die Wahl gerade auf die erkennende Kammer gefallen ist, läßt darauf schließen, daß die Staatsanwaltschaft bei ihr die Interessen der Anklage besonders gut gewahrt glaubt, insbesondere in der im Schriftsatz vom 24. Oktober zum Ausdruck gebrachten, rein politischen Richtung. Die Strafkammer 3 hätte dieser Folgerung entgegentreten können, wenn sie unter solchen Umständen den Verbindungsantrag abgelehnt oder nach heute dem Abwendungsantrage Folge gegeben hätte. Sie hat dies nicht getan. Diese Tatsachen sind geeignet, das erkennende Gericht als befangen erscheinen zu lassen. Demnach liegen die Voraussetzungen des § 24 Abs. 2 der St.P.O. vor.

Rechtsanwalt Dr. Oskar Cohn: Auch ich bitte ums Wort zu einer Erklärung.

Vorsitzender: Der Gerichtshof ist abgelehnt, ich kann nichts mehr veranlassen. Die nächste Sitzung ist morgen vormittag um ½10 Uhr. Die Richter verlassen darauf den Saal. Ueber den Ablehnungsantrag wird das Kammergericht entscheiden.

Deutsches Reich.

Zur Potsdamer Kaiserbegegnung.

Der russische Minister des Auswärtigen, Sassanow, erklärte einem Mitarbeiter der „Now. Wr." während der Unterhandlungen in Potsdam sei deutscherseits kein Versuch gemacht worden, an der bestehenden Gruppierung der Mächte etwas zu ändern. Der Reichskanzler und Herr v. Kiderlen-Wächter hätten auf das Bestimmteste zugesichert, daß Deutschland an dem rußlandfeindlichen Charakter der türkischen Politik der letzten Zeit keine Schuld trage. Deutschland wolle die Türkei nicht gegen Rußland hetzen. Es erkenne die Vorzugsrechte Rußlands in Nordpersien an und werde dort keine Konzession begehren, wünsche aber, daß bei der Trassierung der in Persien etwa zu bauenden Eisenbahnen auf die Bagdadbahn Rücksicht genommen werde. Diese Frage soll noch besonders besprochen werden. Ueber Südpersien sei gar nicht gesprochen worden, da Südpersien nicht in die russische Einflußsphäre fällt.

Der bayerische Städtetag gegen die Fleischteuerung.

□ **München**, 9. November.

Zu einer ausführlich begründeten Eingabe an das Staatsministerium des Innern hat der Bayerische Städtetag zu der Fleischteuerung Stellung genommen. Zunächst wird zahlenmäßig die Fleischteuerung, insbesondere in den Städten, nachgewiesen und die Ursache der hohen Preise kurz gestreift sowie die Folgen erörtert. Es wurden dann u. a. nachstehende Maßnahmen gegen die Fleischteuerung empfohlen und eingehend begründet: Völlige Oeffnung der Grenzen für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101110011/fragment/page=0001

die Vieh- und Fleischeinfuhr, die, wenn auch nicht sofort, so doch binnen kurzer Zeit, eine gesteigerte Einfuhr zur Folge haben müßte. Ferner möglichste Vereinfachung der an sich als notwendig erkannten veterinärpolizeilichen Vorschriften. In längeren Ausführungen wird dann erörtert, daß die bayerische Landwirtschaft außerstande wäre, das nötige Schlachtvieh zu produzieren, weshalb dieser Zweig der Landwirtschaft besonders gefördert werden müsse, durch Förderung der Züchtung und Mästung unter Verminderung der Abmelkwirtschaft. Ferner wird auf die Verbilligung der Futtermittel gedrungen und deren Befreiung von Zöllen, womit ja auch die Landwirtschaft einverstanden sei, gefordert. Endlich empfiehlt der Städtetag die Verbilligung der Eisenbahnfrachten, die Erschwerung der Ausfuhr, scharfe Kontrolle der Zwischenhändler, Begünstigung der Landwirte und der die Schlachtviehzucht fördernden Genossenschaften. Die Eingabe schließt mit dem Antrag, das Staatsministerium solle alle nur tunlichen Maßregeln treffen bezw. bei den zuständigen Stellen anregen, die geeignet sind, die derzeit so hohen Fleischpreise zu erniedrigen und insbesondere eine weitere Steigerung unter allen Umständen zu verhindern.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Ostasienreise des Kronprinzen. Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig" des Norddeutschen Lloyd mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin an Bord, ist einem Telegramm zufolge Mittwoch früh um 4 Uhr nach schneller Kanalfahrt in Suez eingetroffen. Die Abfahrt von Suez erfolgte um 8 Uhr.

Ausland.

Der demokratische Wahlsieg in den Vereinigten Staaten.

Newyork, 9. Nov. Die Staats- und Gouverneurswahlen sowie die Wahlen zum Repräsentantenhause, die gestern in den meisten Staaten der Union stattfanden, haben den Demokraten große Triumphe gebracht. Die bis Mitternacht vorliegenden Berichte ergeben eine kleine demokratische Majorität im Repräsentantenhause des Kongresses; auch für den Senat ist einiger Zuwachs der Demokraten zu erwarten, da in den 29 Staaten, die gestern ihre neue gesetzgebende Versammlung wählten, eine ganze Anzahl eine demokratische Mehrheit bekommen haben. Von diesen Versammlungen werden für jeden Staat jetzt zwei Senatoren gewählt.

Die größte Sensation des Tages ist die, wenn auch nicht unerwartete Niederlage des „Roosevelt-Kandidaten" Stimson im Staate Newyork. Sein Gegenkandidat, der Demokrat Dix, wurde mit großer Mehrheit zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt, ebenso ist das ganze demokratische Ticket im Staat Newyork mit großer Majorität durchgegangen. Sogar in Oyster-Bay, Roosevelts Wohnsitz, hat die Gouverneurwahl eine demokratische Majorität ergeben. Auch aus dem ganzen Lande kommen Nachrichten über bedeutende Wahlsiege der Demokraten. Der Staat New-Jersey wählte Wilson, Connecticut Richter Baldwin, einen persönlichen Gegner Roosevelts, Massachusetts Fess, alles Demokraten, zu Gouverneuren. Alle diese Staaten sind bisher Besitz der Republikaner gewesen. In Ohio, Tafts Heimatsstaat, wurde der Demokrat Harmon zum Gouverneur wiedergewählt, trotzdem Roosevelt noch in den letzten Tagen persönlich in Ohio gegen ihn Reden gehalten hat. Das Wahlergebnis, insbesondere die republikanischen Niederlagen in Newyork und Ohio, bedeutet nämlich schon jetzt eine erhebliche Schwächung des Taftschen Regimes.

Newyork, 9. Nov. Die weiter eintreffenden Berichte bestätigen den **vollkommenen demokratischen Sieg.** Das Repräsentantenhaus wird eine **demokratische Majorität von etwa vierzig Stimmen haben.** Milwaukee entsendet den ersten Sozialdemokraten zum Kongreß. Mehrere Senatorensitze werden durch Demokraten neubesetzt werden. Joe Cannon ist mit schwacher Majorität wiedergewählt worden.

Die Rede des Wiener Vizebürgermeisters.

Die „Tribuna" schreibt zu der Interpellation, die eine Anzahl österreichischer Abgeordneter gegen die antiitalienische Rede des Wiener Vizebürgermeisters angemeldet haben: „Die österreichischen Liberalen sehen ein, daß es hauptsächlich von ihnen abhängt, die Anomalien zu zerstreuen, die zwischen der amtlichen Politik ihrer Regierung und einem großen Teile der öffentlichen Meinung des Kaiserstaates bestehen. Die Antwort Aehrenthals ist leicht vorauszusehen: man braucht sich nur zu erinnern, daß Oesterreich die erste Macht war, die das fait accompli der Okkupierung Roms anerkannte und daß es später mit Italien ein Bündnis schloß. Wie könnte übrigens die österreichische Regierung, ohne die Grenzen der Gesetzlichkeit zu verlassen, einen Narren wie den Bürgermeister von Wien daran hindern, Akte der Narrheit zu begehen?"

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. November.

50 Jahre Spar- und Vorschußbank.

Aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Spar- und Vorschußbank Halle stellt uns die Direktion folgende Ausführungen, die für die Oeffentlichkeit Interesse haben, zur Verfügung:

In dem laufenden Geschäftsjahr kann unsere Gesellschaft auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Unsere Aufgabe soll es nun nicht sein, im Nachstehenden eine in alle Einzelheiten gehende ausführliche Geschichte zu schreiben, wir wollen vielmehr nur an Hand der noch vorhandenen Urkunden und Schriften einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung und Tätigkeit derselben bringen.

Im Laufe der Zeiten hatte sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß die im Wirtschaftsleben bestehenden Verhältnisse einer geordneten Regelung entgegengeführt und Formen geschaffen werden müßten, welche eine Hebung des Personalkredits jedes Einzelnen, wessen Standes er auch sei, bezweckten. Von vielen Seiten waren der Regierung die mannigfachsten Vorschläge unterbreitet worden, die alle darin gipfelten, daß der Staat mit seinen ihm zu Gebote stehenden Mitteln eingreifen sollte. Die an dieses Vorgehen geknüpften Hoffnungen und Wünsche fanden jedoch keine Verwirklichung. Da trat ein Mann auf, — Schulze-Delitzsch —, der in wahrer Würdigung der hervorgetretenen Bedürfnisse seiner Zeit die richtigen Wege wies. Er trat mit dem Gedanken hervor, daß nur auf dem Wege der Selbsthilfe Ersprießliches geschaffen werden könne.

Von ihm wurde 1850 der erste Vorschußverein in Delitzsch ins Leben gerufen, der es sich zur Aufgabe machte, nicht nur ein Fortschreiten der größeren Geschäftstreibenden, sondern auch im besonderen ein Emporkommen der kleinen Gewerbetreibenden, Kaufleute, Fabrikanten und sonstigen Geschäftsleuten zu ermöglichen.

Die von Schulze-Delitzsch ausgehende hervorragende Tätigkeit und die dadurch erzielten Erfolge fanden nicht nur allenthalben Anerkennung, sondern man bemühte sich auch ihm nachzueifern.

Zehn Jahre später, 1860, traten auch Bürger unserer Stadt zusammen, um in dem Geiste Schulze-Delitzsch' Einrichtungen zu schaffen, die allen ihren Mitbürgern zugute kommen sollten.

Am 3. November 1860 erließen die nachstehend genannten Herren folgenden Aufruf:

„Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um hier einen Allgemeinen Vorschußverein nach dem System des Herrn Schulze-Delitzsch ins Leben zu rufen. Wir laden dazu alle, die sich dafür interessieren oder dabei beteiligen wollen, ohne Rücksicht auf Stand oder Gewerbe zu einer Versammlung am Dienstag, den 6. November, abends 7½ Uhr, im Saale des „Kühlen Brunnen" hiermit ein.

Halle a. S., den 30. Oktober 1860.

L. Schaal, Schuhmachermeister. G. Reiling, Drechslermeister. Th. Bellmeyer, Nagelschmiedemeister. Ch. Schaal, Schuhmachermeister. J. Bürger, Buchbindermeister. Ch. Voigt, Handschuhfabrikant. C. Hauptmann, Schlossermeister. H. Rüffer, Kaufmann. Demuth, Kaufmann. Schönemann, Tischlermeister. E. Friedrich, Schneidermeister. Kösewitz, Sattlermeister. H. Lindner, Wagenfabrikant. K. Rudolph, Drechslermeister.

In dieser Versammlung vom 6. November 1860, an welcher aus allen Ständen viele Personen teilnahmen, wurde beschlossen, eine Vereinigung unter dem Namen Allgemeiner Spar- und Vorschußverein nach den Grundsätzen von Schulze-Delitzsch zu begründen. Gleichzeitig wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Diesem tatkräftigen Vorgehen mit dem festen Ziel im Auge, dem öffentlichen Kreditwesen neue Bahnen zu eröffnen, verdanken wir die Entstehung unserer Gesellschaft. Der Verein nahm seine Tätigkeit sofort auf und in der Generalversammlung vom 3. Dezember 1860 wurde das von dem Vorstande ausgearbeitete Statut zur Beratung vorgelegt und genehmigt.

Die Begründung dieses Vereins war nicht nur für die wirtschaftliche Entfaltung aller Berufsklassen unserer Stadt ein besonderes Ereignis, sondern es waren auch den Beteiligten zur Hebung des gegenseitigen Kredits neue Mittel und Wege geschaffen worden. Wie sehr die Notwendigkeit für Errichtung eines solchen Instituts vorlag, zeigte der Umstand, daß bereits im Jahre 1861 sich 827 Mitglieder angeschlossen hatten und ein Umsatz von 745 368 Mk. zu verzeichnen war. Die Entwicklung schritt dann gleichmäßig weiter fort und im Jahre 1865 gehörten dem Verein 1091 Mitglieder an, die sich neben Kaufleuten, Händlern und Fabrikanten auch zum großen Teil aus Handwerkern der verschiedenen Professionen zusammensetzten.

Im Jahre 1869 wurde beschlossen, den Verein unter das Genossenschaftsgesetz vom 4. Juli 1868 zu stellen und demzufolge sein Statut entsprechend zu revidieren.

Der Verein führte nun die Firma Allgemeiner Spar- und Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft. Der Geschäftsanteil eines jeden Mitgliedes, welcher ursprünglich 300 Mk. betrug, wurde im Jahre 1873 auf 600 Mk. erhöht. Gleichzeitig faßte man unter Abänderung des Statuts den Beschluß, die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft auch auf Nichtmitglieder auszudehnen. Man bezweckte hiermit auch größere Handelshäuser und reiche Privatpersonen heranzuziehen und sie für die gemeinnützigen Bestrebungen der Genossenschaft zu gewinnen.

Der derzeitige Vorstand ließ es sich angelegen sein, neue Einrichtungen zu schaffen, um den Verkehr im eigentlichen Bankgeschäft zu erweitern und auszubauen. Der rechte Schritt war zur rechten Zeit getan und mit großer Genugtuung konnte schon nach kurzer Zeit festgestellt werden, daß sich die Umsätze recht erheblich steigerten.

Bis zum Jahre 1889 hat die Genossenschaft in segensreicher Weise gewirkt. Da trat ein neues Reichsgesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Kraft, in welchem der im Nachstehenden wiedergegebene § 8 enthalten war:

„Genossenschaften, bei welchen die Gewährung von Darlehn Zweck des Unternehmens ist, dürfen ihren Geschäftsbetrieb, soweit er in einer diesen Zweck verfolgenden Darlehnsgewährung besteht, nicht auf andere Personen außer den Mitgliedern ausdehnen."

Der mit so außerordentlich großen Mühen geschaffene Geschäftskreis würde mit der Stellung der Genossenschaft unter dieses Gesetz mit einem Schlage wieder verloren gegangen sein.

Nach langen und eingehenden Beratungen kam man daher zu der Ueberzeugung, daß ein Weiterarbeiten unter solch einschränkenden Bestimmungen nicht möglich sei, und entschloß sich, die Genossenschaft in eine andere Gesellschaftsform überzuleiten, die einem derartigen Zwang nicht unterworfen war.

Die einleitenden Schritte wurden sehr bald erledigt und in der Generalversammlung vom 29. April 1889 wurde beschlossen, eine Aktien-Gesellschaft unter der Firma Spar- und Vorschußbank zu errichten, welche die Geschäfte der Genossenschaft übernahm. Das Aktien-Kapital wurde auf Mk. 1 000 000 normiert und darauf zunächst 60 Proz. eingezahlt. In denselben Jahre jedoch beschloß man, auch die restlichen 40 Proz. einzufordern.

Mit dieser Umwandlung fielen alle einengenden Schranken fort und ein neues, reiches Arbeitsfeld tat sich für die Gesellschaft auf. Der Hauptgegenstand für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist stets gewesen die Kultivierung und Pflege des gesamten Bankverkehrs in allen seinen Verzweigungen und allen sonstigen Kreditoperationen.

Wenn nun auch im Laufe der Jahre unsere Gesellschaft der Form nach mancherlei Umwandlungen unterworfen gewesen ist, so ist sie im Grunde genommen doch dieselbe geblieben. Nach wie vor wird sie eifrig bemüht sein, ihre Dienste allen soliden Geschäftsleuten, Gewerbetreibenden, Handwerkern, Beamten usw. in kulantester Weise zur Verfügung zu stellen.

Nicht immer hat unsere Gesellschaft während ihres fünfzigjährigen Bestehens volle Anerkennung gefunden, und manche Wellenbewegung ist in ihren Erfolgen und Erträgnissen zu verzeichnen gewesen. Aber trotz all der wiederholten Stürme, hervorgerufen durch menschliche Irrungen und Fehler, hat sie es doch verstanden, sich zu behaupten und die erlittenen Unbilden durch eine gewissenhafte Finanzwirtschaft ohne nachteilige Folgen zu überwinden.

Bevor wir diese Erläuterungen schließen, wollen wir uns auch aller derjenigen Männer dankbar erinnern, welche sich in den 50 Jahren unseres Bestehens in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt haben. Im besonderen wollen wir aber eines Mannes gedenken, der auch heute noch in unverminderter Tatkraft und Frische den Vorsitz im Aufsichtsrat führt. Es ist dies Herr Baumeister Friedrich Kuhnt, welcher schon seit der Mitte der 60er Jahre an der Entwicklung unserer Gesellschaft tatkräftig mitgearbeitet hat. Im Jahre 1873 in den Aufsichtsrat gewählt, war er von 1884—1887 stellvertretender und ist seit dieser Zeit bis heute ununterbrochen dessen Vorsitzender.

Die Kaufmannsgerichtswahlen

vollzogen sich gestern unter starker Beteiligung. Bei den Wahlen der Prinzipale siegten die Kandidaten des Kaufmännischen Vereins und der mit ihm verbündeten Vereine; sämtliche 11 drangen durch. Die von den Deutschnationalen Handlungsgehilfen aufgestellte Gegenliste ging völlig leer aus.

Bei den Wahlen der Handlungsgehilfen ergaben sich für den Leipziger Verband 3 Sitze, für den Deutschnationalen Verband 3, für die Versicherungsangestellten 2, für den 58er Verein 1 und für die Sozialdemokraten 1 Sitz.

Im einzelnen zeigt sich, wenn Liste I die Versicherungsangestellten, II den Deutschnationalen, III den Leipziger Verband, IV den sozialdemokratischen Verband und V den 58er Verband bedeutet, folgendes Bild:

	Liste I	II	III	IV	V
Wahllokal I . . .	940	920	830	500	150
Wahllokal II . .	311	1043	1545	250	462
Wahllokal III . .	120	350	230	160	250
	1371	2313	2605	910	862

Im ganzen wurden also 8060 Stimmen abgegeben. Gewonnen haben gegen die frühere Wahl der Leipziger Verband 70 C, während der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband seine Stimmenzahl nur um 300 erhöhen konnte; ein Resultat, das nicht im entferntesten den Ansprüchen entspricht, mit dem man in den Wahlkampf zog.

Eine Besprechung der Wahl behalten wir uns vor.

Einstellung von Einjährig-Freiwilligen. Die Einstellung von Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst für den 1. April 1911 erfolgt im Bereich des 4. Armeekorps beim Infanterie-Regiment Nr. 26 in Magdeburg (1. und 3. Bataillon) und beim Füsilier-Regiment Nr. 36 in Halle a. S.

Auszeichnungen. Den Telegraphensekretären August Burchardt und August Werth wurde der Kronenorden 4. Klasse, dem pens. Oberpostschaffner Paul Walther das Allg. Ehrenzeichen verliehen.

Die Hauptkonferenz der Kreisschulinspektion Halle-Land findet Donnerstag, den 24. November, vorm. ½11 Uhr, im „Evang. Vereinshaus", Halle, statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Gabelsbergerscher Stenographenverein zu Halle, gegr. 18. Mai 1859. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde die Aufnahme einer Militär-Abteilung für die Angehörigen des Unteroffizierstandes sowie eine besondere Abteilung für Studierende genehmigt. Die Uebungen beider Abteilungen finden in der Schule in der Friesenstraße statt. Der Verein veranstaltet am 20. d. M. in seinen Vereinsräumen „Goldenes Schiffchen" sein diesjähriges Wettschreiben, dem am 16. d. M. dasjenige vom Ortsverbande ebenfalls im „Goldenen Schiffchen" voran geht. Erwähnt sei noch, daß voraussichtlich am 24. d. M. das Mitglied Herr Bankier Somburg einen Vortrag über „Das Hallenschwimmbad" halten wird, dem dann weitere folgen werden.

Der Kreisverein Halle im Verband Deutscher Bureaubeamten (Sitz Leipzig) hält am Sonnabend, den 12. November d. J., abends 8½ Uhr im Vereinslokale eine Gedächtnisfeier für seinen Vorsitzenden Ernst Göhre ab. — Im Anschluß daran findet die fällige Monatsversammlung statt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung sprach Herr Rektor Ernst Haase über ein Thema, das sowohl in lokaler, als auch in allgemein geologischer Hinsicht viel des Interessanten bot:

die vulkanischen Gesteine des Reilsberges.

Der Nordabhang des genannten Berges, der jetzt dem Zoologischen Garten ein ideales Gelände bietet, besteht aus Sedimentgesteinen des Unterrotliegenden (roten Konglomeraten, Arkosen usw.). Den Südabhang nimmt ein Porphyr ein, der in seinen tiefsten Teilen völlig aus einer Trümmermasse besteht, in der Nähe des Bades Wittekind aber kompakt ist. Dieser Porphyr, ist reich an Kristalleinschlüssen und besitzt eine intensiv braunrot gefärbte Grundmasse, die granophyrisch struiert ist. Er stimmt in petrographischer Hinsicht überein mit dem Porphyr, der sich zwischen Halle und Lettin ausbreitet. Besonders beweisend für die Zusammengehörigkeit beider Gesteine ist die Tatsache, daß beide einen Gehalt von Titan aufweisen. Der Reilsbergporphyr wird durchsetzt von einem Gange von Trümmerporphyr, der in einer Mächtigkeit von mehr als 2 Meter über den Gehegen der Bergtiere ansteht. Dieser enthält hellfarbige Porphyrtrümmer, die mit dem Reilsbergporphyr identisch sind, und einen dunkelfarbigen Porphyr, der mikrofelsitisch struiert ist. Auf dem Gipfel des Berges liegt ein sehr fester bläulichroter Tuff, der aus Quarz und Felsitbrocken besteht. Die Quarze sind ineinander verzahnt und besitzen sog. Zuwachsaureolen. Das läßt darauf schließen, daß der Tuff der Wirkung heißer, kieselsäurereicher Quellen ausgesetzt gewesen ist. Die Felsitbrocken stimmen petrographisch mit der dunklen Masse des Trümmerporphyrs überein; sie sind als Lapilli aufzufassen. — Aus allem ergibt sich folgendes: Zur Zeit des Unterrotliegenden war nördlich von Halle ein Vulkan, der seine Lavamassen bis in unser Stadtgebiet ergoß. In der Nähe des heutigen Reilsberges geschah später eine neue Vulkaneruption, bei der Asche und Lapilli ausgeworfen wurden, Zuletzt drangen heiße Quellen durch diese Asche hindurch und ihr Kieselsäuregehalt verkittete die lose Masse zu einem festen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101110011/fragment/page=0002

Gestein. Der Vortrag, an den sich eine lebhafte Besprechung schloß, war durch eine Anzahl instruktiver Handstücke, Skizzen und eine Mikrophotographie wirksam unterstützt.

Sodann zeigte Herr Prof. Dr. Wagner eine monströse Mohrrübe, die — wahrscheinlich durch äußere Verletzung — weit auseinandergeklappt war, so daß die Gefäßbündelstränge frei lagen. Durch massenhafte Korkbildung waren die Wunden vorzüglich vernarbt. Endlich legte Herr Dr. Heinrici wundervolle Bernsteinstücke mit Insekteneinschlüssen (Gallwespen, Schildläusen usw.) vor. —

Am kommenden Donnerstag, den 10. d. Mts., abends 8¼ Uhr, findet im Auditorium maximum der Universität eine außerordentliche Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen statt. Es wird darin Herr Geheimrat Prof. Dr. Ostwald, Leipzig, der berühmte Physiko-Chemiker „Ueber den Energiebegriff" sprechen. So abstrakt das Thema lautet, so hochinteressant verspricht der Vortrag zu werden. Genießt doch Herr Geheimrat Ostwald nicht nur als Forscher und Bahnbrecher auf dem Gebiete der physikalischen Chemie, sondern auch als naturwissenschaftlicher Gelehrter und Lehrer, sowie als hinreißender Redner einen Weltruf. Als Forscher durch den Nobelpreis ausgezeichnet, als Austauschprofessor mit den Vereinigten Staaten, als populärwissenschaftlicher Schriftsteller geht Herrn Geheimrat Ostwald ein derartiger Ruf voraus, daß überall, wo er sprach, der Raum die Hörer kaum fassen konnte. Es dürfte daher geraten sein, die Eintrittskarten baldigst bei Herrn Dr. Heinrici, Hirsch-Apotheke am Markt, abholen zu lassen.

Provinzial-Nachrichten.

Stadtverordnetenwahlen in Anhalt.

Dessau, 9. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen, wobei 34 verschiedene Kandidaten für die 13 Mandate aufgestellt waren, wurden gewählt: Prof. Leonhart (natlib.) mit 4077 Stimmen, Drechsler Stechert (freis.) mit 4049 Stimmen, Rechtsanwalt Hesse (demokr.) mit 4049 Stimmen, Direktor Baber (natlib.) mit 4047 Stimmen, Bankdirektor Pauser (natlib.) mit 4043 Stimmen, Architekt Richter (natlib.) mit 4042 Stimmen, Fleischermeister Reichel (freis.) mit 4022 Stimmen, Bankdirektor Lux (natlib.) mit 3981 Stimmen, Schriftsteller Peus (sozd.) mit 3932 Stimmen, Commissionsrat Deutschbein (freis.) mit 3903 Stimmen, Geschäftsführer Deist (sozd.) mit 3899 Stimmen, Kassierer Müller (sozd.) mit 3867 Stimmen, Dr. Heß (sozd.) auf zwei Jahre mit 3682 Stimmen.

An Stimmen erhielten von der Liste der vereinigten Liberalen weiter: Klempner Maaß 3039, Direktor Schleißing 3028, Kaufmann Ludwig 3017, Hofschneider Behber 3006, Architekt Vogtländer 2944. Die Kandidaten der mittelständlerisch-konservativen Liste erhielten: Dr. Ascher 1634, Bäckermeister Sparfeld 1257, Gastwirt Engel 1190 und Eisendreher Salomon 1228 Stimmen.

Die nicht gewählten sozialdemokratischen und demokratischen Kandidaten erhielten durchschnittlich 3600 Stimmen.

Von 9465 Wahlberechtigten übten 8052 ihr Wahlrecht aus. Das ist eine Wahlbeteiligung von 85.08 Prozent. Dieser Prozentsatz ist etwas niedriger als bei der Wahl von 1908, wo von 8794 Wahlberechtigten 7620, also 86.65 Prozent der Wähler, ihre Stimmen abgegeben haben. Von den vorgeschlagenen drei Listen hat die Liste des fortschrittlichen Wahlkomitees die meisten Kandidaten durchgebracht, nämlich 8, 5 nationalliberale und 3 freisinnige. Nunmehr sitzen im Gemeinderat 4 Sozialdemokraten, bisher 2.

Roßlau, 9. Nov. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden sechs Kandidaten der vereinigten nationalen Bürgerschaft und vier Sozialdemokraten gewählt. Das Resultat konnte nicht anders ausfallen, weil trotz der Einigkeitsbestrebungen der Bürgerlichen verschiedene Querlisten aufgestellt waren.

Neue Eisenbahn.

Mansfeld, 9. Nov. Die Bahnlinie des vom Staate in Aussicht gestellten Eisenbahnbaues Mansfeld-Wippra wird jetzt endgültig vermessen und festgelegt. Angeblich soll der Bau im Frühjahr 1912 in Angriff genommen werden.

Der dritte Leipziger Erpresser verhaftet.

Leipzig, 9. Nov. Der Komplize der Brüder Koppius, dessen Verhaftung endlich geglückt, ist der 42jährige, aus Düsseldorf gebürtige Vergolder Josef Hohnen. Er hielt sich zuletzt in Berlin auf und war schon einmal wegen der Erpresseraffäre Weber im vorigen Jahre von der Leipziger Polizei verhaftet worden, mußte aber wegen seines Alibibeweises wieder freigelassen werden. Die Leipziger Polizei fahndet in dieser Affäre noch auf einen zweiten Komplizen der Brüder Koppius, einen ehemaligen Schauspieler.

Ordensverleihungen in der Provinz.

Der Seminardirektor Karl Schlichting zu Naumburg a. S. erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse, der Postdirektor a. D. Franz Schreiber zu Dessau, bisher in Mühlhausen i. Th., den Kronenorden 3. Klasse. Dem Lehrer Friedrich Gebert zu Magdeburg wurde der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, den pens. Oberbriefträgern Heinrich Schiller zu Eilenstedt im Kreise Oschersleben und Hermann Berger zu Eisleben das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Nietleben, 8. Nov. (Lichtbildervortrag.) Der Deutsche Flottenverein wird hierselbst (wie dies auch bereits in zahlreichen anderen Städten und Dörfern geschehen ist) Mittwoch (Bußtag), den 16. Nov., abends 8 Uhr auf dem Frentzelschen Saal einen Lichtbildervortrag halten. Der in Flottenkreisen bekannte Redner, Herr Lehrer Erfurth-Wittenberg, Schriftführer der Kreisgruppe Wittenberg, wird über das Thema sprechen: „Rettungswesen auf hoher See". Der interessante Vortrag wird durch 80 Lichtbilder illustriert. Damit der Besuch ein möglichst zahlreicher werde, ist der Eintritt völlig frei. Alle über 16 Jahre alten Personen, auch Damen, sind willkommen.

Ammendorf, 9. Nov. (Fußballspiel.) Die erste Mannschaft des Ammendorfer Fußballklubs v. 1910 fährt kommenden Sonntag nach Halle a. S., um das fällige Retourmettspiel gegen den „Sporting Dom" auszutragen. Die zweite Mannschaft des Ammend. Fußballklubs v. 1910 steht auf dem Platze in Ammendorf bei der Fußballabteilung „Paulus" im Wettspiel gegenüber.

Corbetha, 9. Nov. (Der Entwurf über den Umbau des Bahnhofes Corbetha) liegt von morgen ab 14 Tage lang beim Gemeindevorstande in Corbetha zu jedermanns Einsicht aus. Etwaige Einwendungen sind beim hiesigen Landratsamte schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Herrengosserstedt (Eckartsberga), 8. Nov. (In der Vereinszeitung.) Ein Tuchreisender aus Meiningen, der hier mehrere Tage sich aufhielt, brach am letzten Sonnabend vormittag auf dem Wege zum Ortsschulzen tot zusammen. Wie bekannt wird, hatte er sich vergiftet, indem er vorher in den Kassee eine tödlich wirkende Säure gegossen hatte. Der Mann soll mittellos gewesen sein und seinen Unterhalt nicht haben bezahlen können.

Völpke, 7. Nov. (Ein gräßlicher Unglücksfall) ereignete sich am Sonnabend morgen in der Grube „Glück auf" bei Völpke. Noch sind nicht alle Leichen der vor zwei Jahren in derselben Grube bei der Bergwerkskatastrophe Verunglückten geborgen, und schon wieder hat einbrechender Schwemmsand ein Menschenleben gefordert und eines schwer gefährdet.

Magdeburg, 9. Nov. (Ueber den räuberischen Ueberfall) in der Rogätzerstraße wird noch näher mitgeteilt: Als am Dienstag vormittag gegen 8½ Uhr ein älterer Bote etwa 1600 Mark in einer umgehängten Ledertasche vom Petroleumhafen nach der Alfredstr. bringen wollte, waren ihm zwei jüngere Männer unbemerkt gefolgt. In der Rogätzerstraße, in der Gegend der Lostauerstraße, wurde dem Boten von dem einen Manne die Tasche plötzlich abgeschnitten. Beide Diebe flüchteten mit ihrer Beute, ehe der Bote recht wußte, was passiert war, in der Richtung nach der neuerbauten Malzkaffeefabrik, wo sie über den Eisenbahndamm nach dem Agneswerder liefen. Hier wurden die beiden Verbrecher von Privatpersonen verfolgt und festgenommen. Der die Tasche abgeschnitten hat, ist der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Pörschke von hier, der unter Polizeiaufsicht steht. Sein Genosse ist der Kellner August M., aus Brettin gebürtig. Das Geld hatten die beiden Verbrecher bereits aus der Tasche genommen. Das Papier- und Goldgeld hatten sie angeblich im Gebüsch versteckt, während sie das Silber- und Nickelgeld im Gewichte von etwa zwei Kilogramm in Taschentücher eingebunden und in die Elbe geworfen haben wollen. Das Papiergeld wurde gegen Abend gefunden, ebenso der geladene Revolver, den P. bei sich getragen hat. Das Goldgeld ist noch nicht gefunden worden.

Alten, 8. Nov. (Zum Selbstmord des Pfarrvikars Becker) wird noch berichtet: Gestern nachmittag erschoß sich in der Nähe des Waldwärterhäuschens, nahe der Alensschen Grenze, am Tage vor seiner Vereidigung, der soeben zum Kreispfarrvikar in Vernburg ernannte Hilfsprediger Becker von hier durch zwei Schüsse in die Herzgegend und einen Schuß in den Mund. Der Unglückliche, der schon längere Zeit vorher geäußert hatte, daß er sich für unwürdig hielte, die Kanzel zu betreten, und ähnliche Gedanken auch in einem Abschiedsbriefe an seine Braut geäußert hat, hat die Tat in Schwermut begangen. Jedenfalls war er erblich belastet, da schon sein Vater und Großvater durch Selbstmord ihr Leben geendet haben.

Gerichtsverhandlungen.

Gerechte Sühne.

Mühlhausen, 8. Nov. Das Martyrium eines Kindes war der Gegenstand einer Verhandlung, die sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht abspielte. Das Gericht verhandelte unter großem Andrange des Publikums gegen den Tischler Albert Hochheim und dessen Ehefrau wegen Körperverletzung. Der Ehefrau H. war ein uneheliches Kind ihrer Mutter zur Pflege übergeben worden und das Ehepaar mißhandelte nun das fünfjährige Kind häufig in barbarischer Weise. Unter anderem wurde das Kind, wie die Verhandlung ergab, mit einem Ausklopfer und mit einem Kehrbesen so arg geschlagen, daß sein Körper über und über geschwollen und mit Blut unterlaufen war. Als einmal das arme Kind betrübt dastand, wurden ihm mehrere Töpfe eiskalten Wassers über den Kopf geschüttet. Schlafen mußte das arme Wesen anstatt in einem Bettchen, auf einem Stühlchen sitzend. Mitbewohner des Hauses hörten eines Tages, daß dem Kinde unter fortwährendem Schlagen zugerufen wurde: „Wirst du wohl trinken?" Auf die Frage des Vorsitzenden, was denn das Kind habe trinken sollen, gaben die Angeklagten an, das Kind habe Tee trinken sollen. Ueber Nacht wurde das Kind zwischen die Grube gesteckt. Der Vorsitzende spricht sich dahin aus, daß man zu der Ansicht kommen könnte, die Angeklagten hätten das Kind systematisch um die Ecke haben bringen wollen.

Der Sachverständige Dr. Spiethoff erachtet die Mißhandlung als eine das Leben des Kindes gefährdende. Der Amtsanwalt beantragte gegen den Ehemann 1 Jahr und gegen die Ehefrau 9 Monate Gefängnis. Das Gericht ging jedoch zum Teil noch über diesen Antrag erheblich hinaus und verurteilte den Ehemann H. zu zwei Jahren Gefängnis und die Ehefrau zu neun Monaten Gefängnis.

Zu Tode mißhandelt.

Güstrow, 5. Nov. Daß sich ungewöhnlich rohe Elemente in großer Zahl unter den russisch-polnischen Landarbeitern befinden, die während des Sommers zu uns nach Deutschland zu kommen pflegen, ist allgemein bekannt. Selten aber mag die Brutalität dieser Menschen aus einem nichtigen Anlaß in so widerwärtiger Weise zutage getreten sein, wie hier bei einem Vorfall, der sich zwischen polnischen Schnittern im August d. J. abgespielt hat. Der galizische Arbeiter Horak geriet in angetrunkenem Zustande mit seinem Arbeitskollegen, dem 17 Jahre alten Paruzel und dem 21 Jahre alten Lisurek, beide aus Russisch-Polen, in Streit, wobei er den Lisurek am Ohr verletzte. Als er deshalb vom Vorschnitter Pfeiffer zur Rede gestellt wurde, drohte er diesen mit der Sense totzuschlagen und lief in den Hof, wo die Sensen standen. Pfeiffer folgte ihm und befahl den beiden anderen Arbeitern, den wütenden Menschen an Armen und Beinen mit Stricken zu fesseln und auf den Erdboden zu legen. Das geschah, worauf sich der Vorschnitter entfernte, nachdem er die Leute ermahnt hatte, den Horek ruhig liegen zu lassen, bis er den Gendarm geholt habe. Statt dessen fielen Lisurek und Paruzel sehr bald über den auf dem Bauche wehrlos am Boden liegenden Horak her und schlugen mit dicken Stöcken auf ihn los. Lisurek rief hierbei dem Horak wiederholt zu: „Weil du mein Ohr verletzt hast, schlage ich dich jetzt tot!" Diese Drohung machte er wahr. Er bearbeitete H. fortgesetzt mit Stockschlägen und Fußtritten, schlug auch mit einem Schraubenschlüssel auf den Kopf seines Opfers und stach ihn mit Nadeln und setzte diese Mißhandlungen so lange fort, bis dem Opfer den Geist aufgab. Paruzel hat sich an den schlimmsten Roheiten nicht beteiligt, weshalb er nur wegen schwerer Körperverletzung mit sechs Wochen Gefängnis bestraft wurde, während Lisurek vom Schwurgericht, vor dem er sich zu verantworten hatte, wegen Totschlags zu 13 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurteilt wurde.

Ein kolonialer Beleidigungsprozeß, bei dem der frühere Staatssekretär Dernburg als Zeuge zu erscheinen haben wird, wird demnächst die Berliner Gerichte beschäftigen. Es handelt sich um einen Nachklang zum Diamantstreite. Dernburg hat in der Budgetkommission über Lüderitzbuchter Diamantinteressenten scharfe Kritiken ausgesprochen, unter anderem auch gegen den Hauptmann a. D. Weiß. Da den Staatssekretär die Immunität schützt, so hat Hauptmann Weiß gegen die Herren Rechtsanwalt Rhode und Verlagsbuchhändler Bohsen, die Dernburg jene Unterlagen geliefert haben sollen, Beleidigungsklage eingereicht.

Vermischtes.

Blutiger Aufruhr in Wales.

London, 9. Nov. Die Zustände im Ausstandsgebiet von Süd-Wales grenzen an offenen Aufruhr und Anarchie. Wales ist seit jeher ein gefährlicher Sturmwinkel. Szenen aber, wie sie sich in den letzten Tagen dort abgespielt haben, gehören selbst in Wales zu den Seltenheiten. Seit vierzig Jahren hat man dergleichen in Wales nicht erlebt.

In Tonypady wurden Kleiderläden gestürmt, die Zeugballen und die Möbel auf die Straße geworfen; überall wurden Plünderungen verübt. Die Stadt ist vollständig in den Händen der Streikenden. Trotzdem sämtliche Läden verbarrikadiert worden waren, sind 120 zerstört worden. Der Schaden wird auf über eine halbe Million Mark geschätzt. Die Londonern Polizisten gingen mit ihren Knüppeln und der Waffe vor; überall kam es

zu schweren Straßenkämpfen.

Nach einem Scharmützel wurden 20 Ausständige mit blutigen Köpfen ins Spital gebracht. Viele Ausständige haben sich mit Spitzhacken bewaffnet. Ueber 300 Streikende griffen die Kohlengrube von Aberdare an, wurden aber mit der Feuerspritze zurückgetrieben.

Obgleich schweres Unwetter herrscht, lassen sich die Streikenden nicht in ihren Gewalttätigkeiten behindern. Das Pflaster von Aberdare ist aufgerissen, fast sämtliche Fensterscheiben sind zertrümmert.

Im Kohlengebiet von Glamorgan sind insgesamt wenigstens 100 Personen verletzt worden. Unter den Verletzten befinden sich auch zwei Journalisten. Der eine von ihnen wurde von einem Stein, den ein Arbeiter mit den Worten: „wir brauchen keine Fremden" auf ihn geschleudert hatte, schwer am Kopfe verletzt.

Im Ministerium des Innern ist spät nachts ein Telegramm eingetroffen, wonach diejenigen Ausständigen und Arbeitsführer, die sich bisher an den Unruhen im Streikgebiet nicht beteiligt hatten, erklären, daß sie ebenfalls an den Unruhen teilnehmen werden, die mit noch größerer Heftigkeit als bisher einsetzen würden.

Der „Schiffer-Ernst" verhaftet.

Berlin, 9. Nov. Heute, kurz nach Mittag, ist es der Kriminalpolizei gelungen, auch den vierten Mann, den Schiffer-Ernst zu ermitteln und festzunehmen. Es ist der am 22. Oktober 1877 zu Malz geborene ehemalige Schiffer Julius Ernst. Er war früher auf verschiedenen Kähnen gefahren, noch und nach aber heruntergekommen. Seit drei Jahren trieb er sich als Gelegenheitsarbeiter an den hiesigen Häfen umher, ohne eine feste Wohnung zu haben. Seine Verhaftung erfolgte in der Lynarstraße.

Das Schicksal der „Preußen".

Dover, 9. November.

Die „Preußen" ist ein Wrack. Eine Deputation der Versicherungsgesellschaft kam in Dover an und hatte eine Konferenz mit dem Schiffsagenten des Ortes. Wie verlautet, kam die Konferenz zu dem Entschluß, die „Preußen" aufzugeben und der deutschen Bergungsgesellschaft das Bergen zu überlassen, soweit dies noch möglich ist. Dreißig Personen der Bemannung sind noch an Bord des Wracks. Sie haben die ganze Nacht hindurch gearbeitet, um alles vorzubereiten. Heute früh hielt ein großer Hamburg-Amerika-Dampfer, der sich auf dem Wege nach Newyork befand, dicht bei dem Wrack der „Preußen" an. Man konnte sehen, wie sich die Passagiere an den railings (Barrieren) drängten, um einen letzten Blick auf das gestrandete Schiff zu werfen.

Lynchung eines russischen Offiziers.

Aus Nowotscherkask wird gemeldet: Während eines Streites, den zwei Offiziere der Donkosaken mit Pferdehändlern auf dem Jahrmarkt des Donbezirkes hatten, wurden sie von der Volksmenge überfallen. Bei ihrer Verteidigung erschossen die Offiziere einen Bauern und verwundeten zwei Polizisten sowie drei Bauern. Die Volksmenge erschlug den einen Offizier und verwundete den anderen schwer.

Serbien cholerafrei.

Nach einem Communiqué des Ministers des Innern sind in Serbien vom 7. bis 20. Oktober fünf Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen eine tödlich verlaufen ist. Da seit dem 20. Oktober kein neuer Cholerafall festgestellt wurde, ist Serbien gemäß Artikel 9 der Pariser Konvention nicht mehr als choleraverseucht zu betrachten.

Nächtlicher Kampf mit einem Einbrecher. Man schreibt uns aus Bamberg: Ein verbrecherischer Vorgang, der der Berliner Blutiat in der Potsdamerstraße ähnelt, hätte dem Hausmeister Ament vom Gesellschaftshause der „Ressource" in einer der letzten Nächte beinahe das Leben gekostet. Ament wachte in der Nacht infolge eines Geräusches auf und bemerkte, wie sich in der Dunkelheit eine Gestalt an den Kleidungsstücken vor seinem Bette zu schaffen machte. Der Hausmeister rief den Mann an und als dieser sich davonschleichen wollte, sprang er auf und stürzte sich auf den Fremden, den er trotz heftigster Gegenwehr zu Boden riß. Da aber gelang es dem Menschen, einen Revolver aus der Tasche zu ziehen, mit dem er zwei Schüsse auf seinen auf ihn knienden Gegner abfeuerte. Beide Schüsse verwundeten Ament und zwar an der Schulter und an der linken Hüfte. Allein der tapfere Mann ließ den Kerl trotzdem nicht los; er entriß ihm den Revolver, konnte es aber dann nicht verhindern, daß der Einbrecher, der zugleich das in der Hose des Hausmeisters gesteckte Portemonnaie mit sich nahm, entkam. Als die Polizei erschien, war der verwegene Verbrecher verschwunden, doch fand man außer zwei Brecheisen seinen Hut und in dessen Schweißbinde einen Brief, durch den man auf die Spur des Entflohenen geführt wurde. Es ist ein junger Arbeiter von auswärts, auf den man jetzt fahndet.

Ein neuer Gaunertrick. Ein Betrug, bei welchem eine Summe von 2700 Mk. erbeutet wurde, ist am Dienstag nachmittag in Berlin verübt worden. Die Firma Wolf in der Ritterstraße hatte einen Lehrling beauftragt, vom Postamt 68 einen Scheck über 3000 Mk. abzuheben. Als der Bote das Geld erhalten hatte und heimkehren wollte, trat ihm vor dem Postgebäude ein junger Mann entgegen, welcher behauptete, er habe vom Chef den Auftrag erhalten, sich von ihm 2700 Mk. geben zu lassen, um sie nach einer Bank zu tragen, die übrigen 300 Mk. solle er so schnell als möglich nach dem Geschäft bringen. Der Lehrling ließ sich überreden und händigte dem Unbekannten das verlangte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101110011/fragment/page=0003

Geld ein. Bei der Ankunft im Geschäft erfuhr er, daß er das Opfer eines Schwindlers geworden sei.

Ordnung muß sein! In einer Verhandlung vor dem Düsseldorfer Kriegsgerichte wurde der Unteroffizier Karl Naue vom 11. Husarenregiment in Krefeld wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 8 Tagen gelinden Arrestes verurteilt. Es wurde in der Verhandlung seitens des Vorgesetzten die tadellose Führung des Chargierten hervorgehoben, der nur eine geringfügige Vorstrafe erlitten habe. Wie aber war diese Vorstrafe zustande gekommen? Bei einer Pionierübung hatte der Unteroffizier während einer Arbeitspause mit mehreren Soldaten im offenen Rhein gebadet und einen Soldaten unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Er erhielt deshalb die Rettungsmedaille, gleichzeitig aber auch wegen unerlaubten Badens — 24 Stunden Arrest.

Theater und Musik.

in. **Leipzig**, 9. Nov. **(Privattelegr.)** Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten hören, ist der Leiter der vereinigten Kölner Stadttheater Geh. Hofrat Max Martersteig zum Direktor des Leipziger Stadttheaters ausersehen. Geh. Rat Martersteig bestätigte dem Korrespondenten der „L. N. N.“, daß er die Leitung des Leipziger Stadttheaters, vorbehaltlich der Zustimmung des Rats der Stadt Leipzig, annehmen werde. Sein Vertrag in Köln läuft zwar noch bis zum Jahre 1912, doch glaubt er, daß ihm von seiten der Stadt Köln bei früherer Lösung des Kontraktes keine Schwierigkeiten gemacht werden.

„Quo vadis?“ als Oper.

Magdeburg, 3. Nov. Der Pariser Erfolg der Oper „Quo vadis“ von Jean Nouguès, dieser textlich ziemlich belanglosen Bilderkollektion aus dem vielgelesenen Roman, ist bekannt. Die Voraussetzungen für den Pariser Erfolg sind allerdings andere, als sie für solche Werke in Deutschland gegeben sind. Trotzdem ist es möglich, daß die Oper mit ihrem Ausstattungszauber auch die deutsche Bühne beherrschen wird. Das Magdeburger Stadttheater brachte am Sonntag die erste deutsche Aufführung des Werkes (nach Wien) heraus. Die ersten beiden Bilder ließen (auch musikalisch) noch ziemlich kühl. Vom dritten Akt ab war der Beifall reicher und führte schließlich auch zu Hervorrufen des Herrn Direktors Cotzmann und des Herrn Kapellmeisters Göllrich. Innere Anteilnahme stellte sich vorübergehend nur mit dem dritten Akte (die Christen in der Gefangenschaft) ein.

Letzte Nachrichten.

Briand vor der Kammer.

Paris, 9. Nov. Die Kammer setzte ohne Zwischenfall die Interpellationsdebatte über die allgemeine Politik der Regierung fort. Nachdem sich verschiedene Redner zu dieser Frage geäußert hatten, bestieg Ministerpräsident Briand die Rednertribüne, um die Interpellationen von gestern und heute zu beantworten. Nach einigen einleitenden Worten ging Briand zu der Frage über, welche Politik die Regierung im Falle eines neuen Eisenbahner-Ausstandes beobachten solle. Die Regierung habe zwar zur Unterdrückung der Sabotage gesetzliche Mittel zur Verfügung; aber damit sei die Frage noch lange nicht erschöpft. Es sei möglich, daß zu einer gewissen Stunde sämtliche Eisenbahnen in ganz Frankreich still stehen, daß das Leben der Nation aufs ernstlichste gefährdet sei. „Wenn Sie“, so wendet sich Briand an das ganze Parlament, „in einem solchen Augenblick wirklich verlangen, daß die Regierung unter dem Vorwande, die Koalitionsfreiheit der Arbeiter zu wahren, die Armee kreuzen soll, so müssen Sie heute mit einem klaren und entschiedenen Ja antworten und ich gehe!“

Fernflug Berlin—Paris.

HTB. **Berlin**, 9. Nov. Zwischen dem „Journal“ Paris und dem Verlage von Ullstein & Co. sind nunmehr die näheren Bedingungen für den Flug, der vom „Journal“ und der „B. Z. am Mittag“ veranstaltet wird, festgesetzt worden. Der Start wird am 4. Juni k. J. in Paris stattfinden. Die Flieger sollen den Weg über Aachen, Düsseldorf, Bielefeld, Hannover, Magdeburg nehmen und dann, nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin über Hamburg, Oldenburg, Bremen, Münster, Köln nach Brüssel fliegen. Bei dem lebhaften Interesse, das dem Fluge bereits seitens der Flieger aller Nationalitäten entgegengebracht wird, erwartet man, daß sich mindestens hundert Aeroplane am Start einfinden werden.

Ueberschwemmungsgefahr.

Köln, 9. Nov. (Priv.-Tel.) Die hiesige Pegelhöhe ist weiter um eine halben Meter gestiegen, auch vom Oberrhein wird erneut anhaltendes Steigen gemeldet. Die Nahe richtet in ihrem Unterlauf Verheerungen an. Mehrere Brücken sind weggerissen.

Der Sieg der Demokraten.

Newyork, 9. Nov. Nach den bisherigen Ergebnissen gerät das Repräsentantenhaus ganz in die Gewalt der Demokraten. Die republikanische Mehrheit von 43 Stimmen wurde in eine demokratische Mehrheit von 20 Stimmen verwandelt. Auch Sozialdemokraten werden zum ersten Male in das Repräsentantenhaus einziehen.

Ein Dementi.

Wien, 9. Nov. Das hier kursierende Gerücht von einer Verlobung der Erzherzogin Marie Alice, der jüngsten Tochter des Erzherzogs Friedrich, mit dem Prinzen Ferdinand Montenuovo wird offiziös als völlig unbegründet erklärt.

Unterschlagung.

Wien, 9. Nov. Nach Unterschlagung von Kommissionswaren im Werte von 100 000 Kronen, ist der hiesige Goldwarenhändler Arthur Mediansky flüchtig geworden.

2. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. November vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

381 542 751 800 28 997 [1000] 1002 [3000] 35 366 71 618 814 37
2137 254 331 424 [1000] 716 853 961 3302 55 436 523 702 2 888 [500]
951 4182 87 248 [500] 71 326 44 76 548 702 50 70 82 916 5154 207 61
421 24 524 [1000] 758 [5000] 984 6187 707 62 847 942 7004 121 292
488 548 918 74 8182 817 32 972 9144 512 709 81 889
10131 53 90 798 [500] 911 11027 45 427 590 [3000] 12338 450
663 [500] 777 987 13065 69 227 91 525 686 735 804 965 14032 35 223
327 626 [1000] 56 780 926 46 15319 16265 69 88 330 433 558 86 737
89 839 954 78 17137 386 435 85 565 18014 938 19519 666 822 85
[1000] 913
20201 96 428 57 933 21279 734 47 22008 290 949 23090 188
838 460 [500] 78 513 24 62 24065 121 218 370 499 674 945 [3000] 82
25213 695 761 26104 24 440 843 721 27179 294 585 876 97 28313
474 [3000] 639 52 716 29203 58 514 714 29 [500] 914 31
30070 678 737 31205 428 30 519 623 59 933 32101 297 360 88
480 629 33 82 879 [500] 921 73 33154 516 51 362 [3000] 34216 634
35412 617 [500] 748 51 839 936 36031 [1000] 43 [500] 89 [15000] 133
[1000] 244 [500] 594 602 [1000] 26 876 37062 [1000] 127 334 93 493
[500] 603 78 38202 83 328 527 644 84 [500] 792 877 931 39111 26 472
[500] 502 645 760
40260 511 710 833 937 [1000] 61 41066 294 351 407 77 755 869
944 42298 326 691 43431 614 791 807 11 966 44843 [1000] 45037 137
232 695 729 53 65 872 [3000] 927 46264 85 424 321 47036 [3000] 597
664 48256 433 733 72 830 963 49072 180 [1000] 595 631 912
50129 228 [3000] 304 495 631 978 51022 464 79 563 634 920
52045 199 402 645 85 766 836 86 907 53085 112 [500] 488 505 54070
98 140 81 241 403 42 897 [1000] 976 55177 79 809 474 670 703 63
890 901 17 76 56076 183 96 [1000] 219 486 562 654 [500] 45 906 57001
191 [1000] 242 95 [500] 368 73 424 53 622 [1000] 96 923 58065 92
[500] 119 89 303 423 96 511 633 763 [1000] 824 59036 [500] 477 611
13 749 [500] 857
60082 90 124 73 290 [500] 317 [3000] 63 637 961 61358 72 544
722 975 62078 [1000] 63129 42 58 [3000] 357 474 834 42 64016 112
15 16 92 202 56 68 321 797 880 953 65044 125 82 301 15 704 [500] 81
801 [500] 85 924 [500] 66185 378 67173 528 37 742 815 39 91 68205
69 515 616 84 886 69210 19 629 38 [500] 65 69 863
70034 275 303 695 818 99 978 71162 82 545 [500] 953 62 72151
58 517 630 51 748 67 835 955 [3000] 73378 783 [500] 854 967 74114
480 590 75171 88 703 [3000] 908 9 42 76121 371 505 77026 55 73
366 [3000] 458 618 53 893 78042 238 [3000] 53 59 303 [500] 50 64 401
45 731 77 [1000] 902 20 79006 736
80053 [3000] 738 47 81 [500] 817 943 81089 [1000] 150 288 514
43 603 860 906 82075 80 [500] 363 550 896 [1000] 738 [500] 95 815
[3000] 83081 527 60 655 914 84030 198 05 31 95 85282 349 502 7
54 632 710 821 996 86054 310 66 555 90 764 858 969 87045 217 350
405 511 898 88537 610 43 721 99 89127 661 704 802 [500] 970 [3000]
90049 95 484 630 772 951 91026 74 [1000] 470 598 [500] 625 780
808 929 [500] 92286 58 512 27 [10000] 93122 [1000] 214 43 481 587
720 965 94371 610 761 95008 13 141 771 96199 409 85 69 97 660
878 991 97006 8 30 406 530 82 98 845 70 740 78 897 98 897 98135
72 234 57 461 83 614 80 99003 27 308 86 493 539 642 891 93 [500]
916 28 54
100128 820 684 716 853 904 101076 82 184 514 712 61 877 910
[1000] 80 102300 28 89 103151 [500] 52 [500] 56 317 [500] 437 68
513 61 886 93 821 55 85 104014 54 [1000] 121 256 371 506 66 693 769
96 923 105005 131 35 244 324 497 575 843 [500] 913 106157 501 97
875 107606 48 811 924 51 60 108007 9 106 25 50 73 804 109631 786
812 [3000]
110156 211 [1000] 330 433 529 587 96 785 915 31 111364 405 650
800 112190 380 471 510 92 876 706 88 814 15 987 113227 849 54
426 77 701 914 114099 126 253 85 310 447 115134 221 28 39 356 67
559 871 713 15 875 116093 443 81 764 937 [3000] 117198 339 440 503
829 28 [500] 118143 203 5 456 522 635 859 119358 488 554 702 929
120017 29 174 800 6 121111 [500] 871 789 122105 603 765
812 25 77 123024 228 78 663 796 124082 90 147 229 306 450 615 730
60 860 [1000] 61 937 48 125026 68 94 103 69 214 52 462 545 60 906
126084 115 558 655 [500] 708 80 127037 261 401 [3000] 725 837 913
71 128038 51 95 309 459 667 712 [500] 25 841 996 129202 305 611
89 [500] 700 908
130035 98 812 84 561 760 131025 307 91 410 503 [500] 88 877
132001 126 230 45 90 342 586 647 750 [1000] 68 [500] 133254 346
415 751 [1000] 814 931 [500] 89 59 134076 165 202 814 68 688 [1000]
938 135146 319 795 835 136105 28 295 400 [500] 98 689 137007 281
318 604 851 138089 427 549 834 86 901 9 139454 533
140045 247 538 647 63 704 15 88 141041 148 75 275 355 80 439
[500] 602 764 95 [500] 142396 705 [1000] 68 947 143078 89 313 86
432 529 17 646 781 144032 857 [3000] 96 479 552 84 145315 35 627
81 708 [3000] 146129 90 280 393 775 [500] 99 938 147008 453 535
80 680 824 839 148018 362 422 38 92 818 149266 78 734 [500] 814
[1000] 908
150084 176 760 846 151143 75 448 552 92 152225 49 322
153513 478 [500] 528 59 636 [500] 756 887 154259 849 478 647 95
738 78 976 [500] 155166 [500] 298 [500] 650 896 156016 [3000] 230
[1000] 417 877 157096 869 449 592 715 70 901 34 158387 [3000] 402
598 [1000] 634 902 80 159209 450 54 585
160210 461 529 608 815 161056 59 368 577 734 28 89 [500]
162124 242 374 84 970 163065 86 204 89 [500] 65 809 511 44 58 950
87 164001 [1000] 202 43 [1000] 932 98 165124 651 794 166009 78
93 169 753 [1000] 896 167030 88 [1000] 132 [1000] 65 204 41 349 459
527 32 37 [500] 46 168152 208 300 39 644 859 [1000] 960
[1000] 169189 [500] 262 507 806 19 941
170002 130 252 83 360 [15000] 531 [3000] 49 725 807 171089
228 617 26 55 172048 419 709 23 885 [500] 173288 [3000] 503 18 739
953 174510 76 [3000] 634 701 [500] 986 175044 269 325 748 882 948
64 176133 625 30 824 177236 824 97 [500] 524 [1000] 662 890 985
[1000] 178068 567 914 179056 239 80 461 588 [1000] 851
180262 80 [500] 305 [3000] 576 754 825 181051 83 244 551 691
822 [1000] 989 182014 368 [500] 781 967 183208 [3000] 434 567 990
[500] 184008 13 [500] 170 209 65 75 691 99 798 809 34 [1000] 52 955
185075 82 159 245 627 779 186048 [3000] 55 125 98 229 652 75 751 [1000]
828 962 187075 561 932 188055 98 415 526 52 72 634 55 87 [3000] 769
827 75 914 84 189092 290 460 551 676 718 866
190333 [1000] 34 95 [1000] 418 667 719 812 74 976 [1000] 191114
300 438 613 720 192432 824 [500] 47 93 986 193071 [3000] 159 542 66
[500] 650 803 902 65 194105 87 550 58 [500] 195018 45 160 265 578
[500] 196011 86 218 [1000] 496 [500] 767 910 197051 321 537 61 70
[3000] 667 860 198214 415 69 560 604 [3000] 23 36 76 [500] 708 814
993 199296 422 [500] 74
200247 [500] 402 633 38 880 201231 54 367 409 72 76 514 27
[500] 637 836 923 202075 185 222 315 73 96 475 541 832 203079 728
956 [1000] 93 204272 368 436 68 554 955 205264 76 414 [3000] 48 [500]
62 82 630 86 804 206027 51 323 963 207068 347 446 676 [1000] 745
67 816 954 208011 173 97 204 62 314 735 72 838 209376 574 782 [500]
814 921
210108 426 662 211085 [500] 102 219 482 845 [500] 909 212158
[3000] 510 758 213096 289 550 88 710 815 26 902 214287 397 418 81
585 612 26 848 215233 647 845 [3000] 946 [500] 216175 78 844 444
767 96 217465 [500] 514 824 [3000] 83 [500] 218197 238 650 219105 549
220096 192 417 582 630 802 [3000] 221498 535 785 98 818 222018
332 93 567 83 [500] 651 59 768 901 223317 613 40 859 84 224102 874
922 60 225067 218 83 467 582 [1000] 801 [500] 775 226170 261 [3000]
889 93 227280 359 414 568 933 228031 109 94 [3000] 421 94 573 639
782 914 229127 361 559 674 883
230015 187 214 780 895 231081 428 36 80 594 629 952 73 232054
548 615 760 886 233259 725 [3000] 234515 49 [500] 618 38 95 800
[500] 957 235032 82 238 80 [3000] 455 [3000] 878 [500] 968 81 236077
117 460 901 20 237048 93 312 490 781 907 [500] 51 238145 273 333
653 726 239063 228 40 347 482 545 [1000] 88 828
240011 138 40 274 371 595 797 847 962 241136 283 457 658 776
888 904 31 [500] 242010 233 73 343 496 818 66 243058 289 302 39 467
[500] 515 51 77 [500] 661 92 753 86 809 21 244009 [1000] 177 237
427 [500] 71 614 245174 [1000] 480 704 246023 29 840 500 625 712
[1000] 22 53 849 247001 140 272 308 16 [500] 933 248084 152 327
660 786 89 249118 85 406 [3000] 630 94 [500] 854
250098 224 [3000] 628 32 [3000] 928 251217 852 56 601 711 828 949
252155 349 578 762 63 253037 182 215 22 317 541 727 834 254116
27 402 513 635 990 [1000] 255009 69 192 693 952 256040 41 79 197
241 546 68 80 493 803 [1000] 22 58 257078 91 182 [3000] 511 726
258001 5 151 232 [1000] 621 762 854 259088 114 44 294 97 358 449
528 866
260068 [1000] 353 [500] 884 261408 57 [1000] 67 [1000] 666
[1000] 262015 70 342 91 482 578 916 263017 409 75 90 806 264019
895 471 515 265151 317 98 487 540 59 621 86 810 81 981 266138
85 50 273 433 562 [1000] 95 808 87 962 267097 235 345 91 482 [5000]
851 [1000] 268065 124 422 70 540 710 269035 101 4 255 91 325 88
424 65 86 595 609 74 844
270169 319 22 679 94 734 807 271010 [500] 60 94 183 276 472 87
512 85 [3000] 634 779 818 977 272517 96 781 881 273034 300 793 864
945 274163 214 68 366 464 [500] 532 80 601 94 761 850 275025 167
635 98 89 276050 75 336 418 597 622 760 [3000] 832 65 277045 115
69 [500] 208 448 524 612 278090 161 65 264 878 450 990 279028
187 215 335 61 498 538 663 78 98 794 987
280034 [500] 119 [500] 219 60 391 609 20 783 872 [3000] 950 98
281234 70 91 329 483 638 282224 283018 74 265 832 552 660 84
[1000] 89 836 40 284116 25 86 228 51 411 338 285474 537 77 708 999
286122 259 620 287087 205 58 662 75 93 886 [5000] 962 288072 849
63 89 584 75 669 88 289185 389 92 426 [1000] 543 886 837 75 45
290159 211 27 327 404 551 63 346 291188 [1000] 284 872 579
604 12 712 69 805 292207 70 381 421 58 868 407 293094 339 705 96
294108 244 [3000] 583 678 765 819 21 985 295072 156 287 528 341
50 94 [500] 296118 218 40 445 331 930 297048 106 32 245 395 523 25
661 298015 329 560 85 299220 591 587 775 880 919 49 96
300128 219 801 505 [1000] 18 [500] 676 700 [3000] 97 907 301101
483 302094 108 [1000] 53 258 99 455 75 78 [500] 648 783 818 58
303001 3 [500] 77 87 167 469 694 97 713 807 82 99 993

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 M, 1 Gewinn zu 500 000, 1 zu 200 000, 1 zu 150 000, 1 zu 120 000, 2 zu 100 000, 2 zu 80000, 2 zu 70000, 2 zu 60000, 3 zu 50000, 3 zu 40000, 15 zu 30000, 26 zu 15000, 76 zu 10000, 148 zu 5000, 2172 zu 3000, 3376 zu 1000, 5415 zu 500

2. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. November nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

258 [500] 378 522 670 885 937 1067 [1000] 74 253 307 95 464 528
53 66 654 804 2135 285 324 452 501 [500] 731 36 3014 155 463 562 622
[1000] 55 733 919 4035 195 599 [3000] 680 756 77 [1000] 985 5018 378
419 30 589 636 6061 127 296 356 485 685 780 872 7354 411 589 90 839
8002 167 98 260 483 594 601 856 88 9047 299 680 817
10016 52 139 503 784 95 960 11000 [3000] 349 589 91 870 953
12063 488 676 771 851 13412 27 700 864 938 [1000] 14151 233 456
[5000] 590 722 835 57 74 15205 323 600 785 999 16069 222 460 708
24 38 46 81 [3000] 17162 421 698 18242 560 79 655 [500] 700 964
19009 137 61 78 204 431 [1000] 559 625 720 836 82 98
20001 41 365 487 714 28 885 89 21015 309 431 95 657 779 913
22011 148 [500] 55 244 427 791 23217 310 71 578 675 80 876 94 950
24379 571 625 956 25622 918 26034 109 235 413 656 765 852 982
[1000] 27182 461 97 500 960 78 28455 601 78 923 43 29054 260 84
403 642 64 930
30015 107 295 456 62 963 31138 90 217 309 57 464 528 98 32098
185 321 [500] 76 590 947 904 33035 [500] 206 17 60 507 40 641 725
970 34198 513 51 797 819 61 964 35004 133 200 383 [1000] 619 748 870
997 36123 70 337 639 768 81 82 901 60 37623 735 70 [1000] 38164 483
706 968 39017 67 109 266 336 576 610 16 738
40034 [500] 48 158 325 418 31 57 764 813 41007 118 336 512 71
42292 306 80 [3000] 402 630 933 80 43012 14 37 279 667 773 44380
493 669 45036 38 [1000] 55 303 446 85 556 71 88 752 936 [500] 46213
67 435 585 [500] 716 841 47028 100 [1000] 56 294 413 505 [500] 601
[1000] 705 824 4802 118 93 219 541 618 [5000] 25 910 49104 6 402 60
513 90 706 27 39 83 855 [500] 69 965
50118 97 [1000] 313 506 [1000] 608 51107 73 219 335 428 566 730
89 836 86 985 93 [3000] 52011 78 244 71 [500] 433 69 694 842 70 975
53058 157 249 82 309 523 73 [500] 691 54093 44 51 632 54 66
706 57 55054 120 80 418 91 503 610 824 97 950 64 56026 82 169 [1000]
224 347 435 618 933 34 [1000] 57042 48 157 212 81 89 415 86 [500] 643
71 58090 [500] 236 341 79 492 524 834 59342 551 657 921 45
60225 440 753 899 61013 487 577 603 39 62749 812 954 [500]
63264 500 11 74 706 13 64018 24 148 250 453 [3000] 729 823 65802
[1000] 631 61 710 15 64 902 66023 122 40 475 527 67176 384 492 [500]
568 664 751 68502 614 755 86 69117 578 [1000] 710 93 953
70063 [1000] 263 415 624 92 736 894 931 53 71005 [1000] 155 84
[1000] 288 458 [500] 663 [5000] 78 716 [3000] 73 94 996 [1000] 72007
[500] 12 401 971 91 73020 50 60 201 734 805 [1000] 12 930 93 74130
350 420 86 753 811 968 75078 159 [500] 65 264 634 [1000] 830 76070
[1000] 430 846 53 77123 262 [500] 709 76 924 41 78003 162 80 [500]
220 648 705 11 [500] 56 60 841 90 79422 782 872 90 [3000]
80512 893 98 81009 263 72 338 88 93 522 628 48 72 779 82028 96
188 387 506 763 865 83174 237 361 579 610 936 57 84056 566 677 704
85050 157 60 [1000] 242 709 [1000] 808 86115 252 77 465 615 65 [500]
903 87346 439 530 [500] 88135 249 464 [3000] 504 7 11 679 708 69 874
89361 450 528 752
90189 95 611 700 91034 154 829 970 92121 31 [3000] 225 35 543
647 826 998 93088 123 41 255 313 51 [500] 431 512 55 663 902 94159
200 40 74 543 46 605 885 95107 25 58 225 61 78 94 374 86 504 [500] 44
679 909 75 96026 283 309 43 499 97153 68 403 748 98004 [500] 57
[500] 147 92 383 466 81 525 808 939 99269 625
100326 30 70 720 874 943 67 101429 [500] 637 58 [500] 102123
552 835 [500] 103078 154 294 357 [500] 613 19 763 [500] 104228 542 607
9 40 741 824 33 34 105059 224 336 400 6 817 106011 286 [500] 94 325
526 663 92 769 107127 278 80 307 407 46 581 [500] 773 108018 90
124 59 [500] 315 481 [500] 550 610 91 109086 288 494 538 39 608 15
59 724 952
110150 55 89 201 40 86 90 327 79 788 864 949 111031 [3000]
127 309 13 68 [500] 697 715 954 112113 18 113041 310 114032 161 71
214 671 943 89 115110 567 [500] 619 45 116140 58 117039 329 496
[500] 569 723 863 118008 127 240 469 715 27 856 923 59 71 119058
495 523 742 954
120568 660 744 90 826 [3000] 949 69 121056 [500] 129 [500] 56
825 478 584 822 122108 498 909 123029 412 691 816 124134 540 59
708 95 125349 500 90 628 873 [1000] 126046 356 127040 156 331 919
128368 482 816 52 943 129299 349 447 588 [5000] 804 50 989
130060 78 144 131000 242 [500] 407 30 44 928 81 132085 434
[5000] 41 611 703 23 966 89 133099 108 310 [500] 529 664 80 728 94
911 60 134002 80 156 [500] 87 254 74 309 599 135040 117 [3000] 405 25
597 685 [1000] 924 136038 74 [1000] 226 45 429 545 622 66 [500] 900 76
137249 912 138014 84 130 627 90 726 62 139134 411 861
140064 436 870 [500] 93 141149 348 446 526 36 909 142068 202
38 336 [3000] 94 431 85 559 675 [1000] 93 789 143050 447 592 668 144575
[1000] 651 792 946 65 83 145062 94 393 732 146036 74 82 588 646
147128 41 207 90 415 [1000] 16 566 72 731 800 40 58 [500] 75 148039
147 67 260 504 [500] 54 757 818 60 149227 438 [10000] 98 678
150026 [500] 191 227 389 703 66 985 151106 414 774 [1000] 152019
61 79 166 207 423 [500] 734 51 153069 86 460 77 571 84 [500] 711 77
46 955 154009 [1000] 43 [30000] 58 221 [500] 439 83 517 50 55 606 714
36 [3000] 155191 408 29 [500] 87 641 850 [3000] 969 73 156287 418
81 92 534 642 798 157243 91 364 414 [1000] 518 49 699 [500] 737 158068
93 246 73 326 431 [1000] 866 926 31 159138 76 254 369 555 725
950 [1000]
160024 410 502 649 864 161125 53 307 [500] 56 [500] 61 69 [1000]
706 808 162007 14 204 21 430 626 28 55 740 [500] 71 849 56 73 163083
415 28 34 98 727 890 98 997 164109 516 705 911 [1000] 16 [500] 165060
140 276 93 311 27 47 560 81 600 47 [500] 726 970 94 166083 254 68
167138 67 73 207 22 419 675 [500] 766 86 861 972 168034 211 363
406 81 86 665 734 83 [500] 822 [1000] 49 91 901 57 169515 62 [500] 650
170056 218 44 322 590 171509 742 [500] 91 831 916 83 172270
498 653 755 830 64 967 173175 [500] 227 314 [3000] 23 520 702
174005 38 124 500 [3000] 11 175014 482 [500] 665 176057 405 [500]
41 58 [3000] 604 781 806 13 948 177175 259 438 649 845 986 [500]
178719 844 48 179111 34 [500] 278 395 771
180035 145 324 588 733 74 [1000] 955 [1000] 69 181074 210 338
529 620 30 [500] 59 829 [500] 182145 293 [3000] 420 21 792 854 183298
405 [3000] 55 716 63 937 184002 78 97 193 227 348 99 411 644 [500] 853
62 [1000] 954 185325 31 518 84 [1000] 750 824 997 186202 6 67 [500] 349
565 187017 101 203 [500] 10 348 492 670 719 89 850 188093 101 99 409
51 547 [500] 680 [500] 709 [500] 888 189250 320
190129 647 878 [500] 191051 58 135 [500] 87 [3000] 334 659 71
192056 691 788 976 193383 [500] 497 921 194109 409 553 744 891
58 923 35 [1000] 195858 87 196085 137 294 237 491 626 711 48 197094
96 104 79 84 346 [3000] 405 645 734 [500] 51 895 198078 151 58 [500]
389 403 718 128 55 199076 578 [500] 840 [1000] 954
200148 317 65 201023 [1000] 52 [3000] 174 501 13 762 851
958 [3000] 202042 67 [500] 175 256 324 413 523 601 712 898 203078
269 443 607 810 204058 [500] 152 91 241 63 376 77 958 205099 235
407 26 591 868 918 206129 54 290 506 830 35 207016 109 11 455 527
56 [500] 80 885 208046 216 334 [500] 751 952 209052 99 375 403 39
611 19 [500] 807 [500]
210071 259 716 211081 521 758 65 914 212685 [1000] 213060
168 757 846 60 214099 293 376 611 52 215159 255 500 623 216063
[1000] 147 311 41 462 [500] 549 96 725 904 40 217027 [500] 188 496 557
[500] 803 964 [1000] 218310 407 [1000] 736 [500] 933 219323 467 78
92 [500] 512 60 68 685 993
220138 747 [3000] 85 924 [3000] 221014 62 [1000] 444 821 47
[3000] 96 929 32 66 86 222191 284 698 847 223029 393 475 617 711
[1000] 931 [1000] 224054 198 262 377 482 802 225006 242 351 426
500 17 21 864 226173 696 227155 62 81 261 334 36 808 936 86 228208
477 527 [500] 845 [500] 73 86 984 229039 209 354 64 600 87 749 [500]
230280 378 [3000] 415 38 610 700 14 231065 316 400 49 721
232030 150 [500] 690 861 918 233047 338 64 531 682 879 972 [1000]
234154 83 [3000] 249 51 360 503 843 235674 918 236065 [3000] 628
719 [3000] 93 827 55 237130 42 44 78 271 504 784 850 956 238082 175
237 756 817 942 239085 288 [500] 431 540 722 855 96 904 89
240366 [500] 718 93 924 66 241204 [500] 58 60 328 571 [500]
685 780 843 965 242046 124 [500] 293 360 457 529 [500] 663 747 925
58 79 243220 24 [500] 315 723 42 932 244087 [3000] 220 368 554
810 56 905 245164 76 255 446 512 246100 223 71 315 647 90 732 [500]
858 78 964 247158 712 248124 39 269 302 449 560 79 892 249008
70 514
250002 35 58 199 248 373 452 57 550 734 36 913 [500] 93 251173
349 84 991 [1000] 252003 195 [1000] 98 342 496 [30000] 607 69 813
65 253056 [1000] 66 [500] 114 357 59 93 800 254147 342 546 79
255713 892 515 61 256000 248 85 356 465 679 736 [500] 38 [1000]
840 973 257062 [500] 585 980 258424 634 48 709 [500] 994 259062
611 992
260026 81 494 602 883 925 35 261097 [500] 291 446 519 668 994
262056 802 903 65 72 263127 347 603 32 264138 607 745 51 65 867
89 265023 148 367 722 856 266025 40 93 [500] 585 642 920 267118
371 479 570 879 [1000] 268206 300 440 45 518 269031 236 433 549
631 885
270508 77 744 878 271377 594 [1000] 603 745 904 38 44 272070
187 267 371 546 603 30 710 59 [500] 73 [1000] 837 273025 48 101 280
358 485 538 920 63 86 274106 43 252 653 762 275205 55 406 765 801
276149 583 87 [3000] 731 277293 [3000] 340 464 [500] 774 891 278006
116 261 490 [1000] 738 862 72 89 [3000] 279196 724 840 46 54 70 [500]
280130 [500] 64 301 447 507 40 [500] 98 777 281002 33 235 37
462 589 632 911 282180 87 282 342 410 [500] 93 [500] 665 705 810
283140 598 779 [5000] 284109 508 713 822 952 285097 133 225 [500]
385 86 574 670 820 84 286425 47 86 612 926 287253 409 [500] 623
931 52 288016 174 399 434 757 [3000] 835 [1000] 980 289088 163 [500]
477 94 [500] 579 [500] 622 818
290742 912 291084 170 90 233 52 639 [3000] 69 98 292300 64
548 [500] 633 [500] 46 [1000] 93 959 97 293009 79 353 491 682 901
294068 178 248 465 922 65 295114 17 26 202 17 442 571 601 894 921
296004 12 168 407 523 32 690 889 297344 404 75 [1000] 657 766 [500]
298073 141 419 42 [1000] 503 663 931 [1000] 77 299124 374 422 99
[500] 566 926
300059 71 144 78 92 [1000] 290 92 381 501 606 301089 211 333
[500] 90 548 [500] 73 [1000] 875 302174 245 [1000] 324 460 82 833 74
954 303039 315 743 971

Unterhaltungsblatt.

Der Associé. Von Heinrich Köhler. (Forts.) — Der gestohlene Ueberrock. Humoreske von Max Dürr. — Literatur.

Leitung Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel; Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: i. V. Wilhelm Georg; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: i. V. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101110011/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 207,75, Diskonto 191,37, Deutsche Bank 257,12, Berliner Handelsgesellschaft 168, Dresdner Bank 162,75, Russische Anleihe von 1902 92,62, Türkenlose 181,25, Lombarden 22,12, Kanada 201, Baltimore 111, Laurahütte 171,25, Bochumer Guss 225.37, Gelsenkirchen 212,87, Harpener 188,87, Deutsch-Luxemburg 202,25, Phönix 242,75, A. E.-G. 270, Siemens & Halske 244, Hamburger Paketfahrt 144,50, Nordd. Lloyd 107,50, Gr. Berl. Strassenbahn 187,75, Warschau-Wiener 220. — Tendenz: Schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Landré Brauerei 2, Dortmunder Löwenbrauerei 4, Adler Fahrrad 3, Düsseldorfer Waggon 4, Herbrand Waggon 1,90, Kappel Masch. 3,25, Linke Waggon 4, Sächs. Webstuhl 7, Heinrichshall 9, Weiler ter Meer 4,50, Deutsche Spiegelglas 4, Kaiser-Keller 2, Rheinische Spiegelglas 12, Schalker Glas 4,50, Stahl & Nölke 3, Schweig Glas 4,50, Zimmermann Piano 4, Fröbeln Zucker 3, Glauzig Zucker 2, Tiele Akt. 2; niedriger: 3proz. Reichsanleihe 0,20, 3½proz. Konsols 0,10, 3proz. Konsols 0.10, Breitenburg Zement 2,50, Finkenberg Zement 1 50, Lübecker Maschinen 3, Reiss & Martin 2, Rheinische Gerbstoff 5, Hutschenreuther Porzellan 2, Elberfelder Papier 2,50, Girmes & Co. 3, Königsborn 2, Westf. Stahlwerke 4,10.

Zum Kurszettel. Berlin, 9. Nov. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101.30B. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,?0B 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 101,30G. 4% Schwarzburg-Sondershausen –,–.–. 3½ % Württemb. Staats-Anleihe 81-83 –. . . 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 92,60b. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 93,50G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 100,00G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 –,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,20B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,00G. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 –. . 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,00G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 –,–,–. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 -,-.-. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 101,40G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. –,–. 4½% Deutsche Solvay-Werke 103,25ebG. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,00bB. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,10b. Vereingte Lausitzer Glashütten 374,00bG.

Londoner Börse vom 9. Nov. Es notierten: Engl. Konsols 79,93, Rio Tinto 71,00, Geduld 1,53 Goldfields 6,65, Steel com. 84,43, Steel prefs. 121,50. Rand Mines 8.37, Anaconde 8,90.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 9. Nov.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	7200	7300
Alexandershall	11,700	11,800	Immenrode	7000	7100
Beienrode	5950	6100	Johannashall	—	5250
Burbach	17,000	17,400	Justus I	114	115
Carlsfund	7150	7400	Kaiseroda	10,400	10,650
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	131	132
Desdemona	7600	8300	Ludwigshall	101½	103½
Dtsch. Kali-Akt.	155½	156½	Neustassfurt	—	14,750
Deutschland	5200	5300	Reichskrone		
Friedrichshall	112	113	(Lossa)	1925	2000
Glückauf			Roland	—	—
Sondershausen	20,400	20,900	Ronneberg (Akt.)	—	122
Günthershall	6500	6600	Rothenberg	3400	3500
Hann. Kali-Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	7700	7800
Hansa	5150	5250	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	6450	6550
Heldburg	91½	92½	Sigmundshall	170	172
Heldrungen I	3100	3150	Teutonia-Akt.	114½	116
Heldrungen II	3700	3800	Wilhelmshall	14,150	14,700
Hermann II	—	—	Wintershall	22,000	22,400
Hohenfels	—	8550			
Hohenzollern	6350	6450			

Zur Neueinschätzung der Kaliwerke.

Von fachmännischer Seite gehen uns folgende Ausführungen zu:

Nach Zeitungsnachrichten sind „Grundsätze und Feststellungen der Beteiligungsziffer für die Neueinschätzung von Kaliwerken" im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden. Diese Grundsätze müssen bei den meisten Kaliwerken, speziell aber bei denen, die über weniger hochprozentige Salze verfügen, den lebhaftesten Widerspruch hervorrufen. Wir haben angenommen, dass im Reichsamt des Innern mehr Verständnis in bezug auf die Leistungsfähigkeit und mithin auf den Wert der einzelnen Werke obwalten würde, als dieser Entwurf leider zu erkennen gibt. Es mus insbesondere befremden, dass sich der Entwurf einfach über die klarsten Festsetzungen des Gesetzes hinwegsetzt und Bestimmungen trifft, die im Widerspruch mit dem Wortlaut des Gesetzes stehen.

Es ist nicht zu begreifen, warum das Reichsamt des Innern glaubt diesen Entwurf den öffentlichen Erörterungen entziehen zu müssen, wenn man nicht annimmt, dass die öffentliche Kritik gefürchtet wird; diese wird allerdings nicht zu seinen Gunsten ausfallen können.

Es muss auch befremden, dass, nachdem das Kaligesetz die Bezeichnung „Kainit" nicht mehr kennt, diese im Entwurf wieder erscheint. Nicht unabsichtlich hat das Gesetz, wie wir glauben, diesen Ausdruck fallen gelassen. Wir halten das Hineinbringen dieser Qualitätsbezeichnung nicht für richtig.

Nicht einzusehen ist es, dass nach dem Entwurf ein mit seinen technischen Einrichtungen auf der Höhe stehendes Werk, das Salze mit geringem Kaligehalt, aber für eine rationelle Verarbeitung in durchaus geeigneter Zusammensetzung, regelmässig fördert, nicht diejenige Quote erhalten kann wie ein Werk, das vielleicht mit ganz ausserordentlich hohen Aufwendungen Salze mit 16 Proz. K_2O fördert, obgleich es über weiter nichts verfügt, als über einen Schacht und über eine vielleicht sogar mit einem andern Werke gemeinsam erbaute Mühle, keine Aufwendungen für Eisenbahnanschlüsse gemacht hat, für den Kohlenbezug ausserordentlich ungünstig liegt und daher sehr hohe Preise hierfür bezahlen muss, oder sogar die Betriebskraft von einer andern Stelle zu hohen Preisen erhält. Von einem in der Kaliindustrie nicht hinreichend Erfahrenen oder einem Hartsalzinteressenten würde man die Aufstellung solcher Grundsätze für möglich gehalten haben, von dem Reichsamt des Innern, dem doch sachkundige Männer zur Seite stehen und das doch in der Einschätzung grösste Objektivität wahren sollte, hätte man solche nicht erwarten dürfen. Unseres Erachtens kann für die Quotisierung der einzelnen Werke nur massgebend sein — nachdem festgestellt ist, ob das einzuschätzende Werk über die im Gesetz (§ 10) festgesetzten Minimalmengen an reinem Kali verfügt —, wie das Werk den Doppelzentner herstellen bezw. liefern kann. Hierbei muss es vollkommen gleichgültig sein, ob das Werk hochprozentige Salze direkt aus der Grube fördert, oder sie auf fabrikatorischem Wege herstellt. Es ist doch eine erwiesene Tatsache, dass Werke, die zwar über eine weniger hochprozentige, dabei aber mächtige, gleichmässige Legestätte verfügen, die ausreichende Konzession zur Ableitung ihrer Endlauge haben und gut eingerichtete Fabriken besitzen, ganz bedeutend leistungsfähiger sind, d. h. den Doppelzentner K_2O billiger herzustellen vermögen als Werke, deren Gruben zwar ausserordentlich hochprozentige Salze bergen, die aber, um diese fördern zu können, erst bedeutende Abraumarbeiten zu leisten haben. Es ist nicht zu schwer, zu beweisen, dass die grösste Leistungsfähigkeit bei den ersteren liegen wird.

Will man völlig das finanzielle Ergebnis der einzelnen Werke unberücksichtigt lassen? Will man nicht berücksichtigen, wenn Werke mit einer kleinen Syndikatsbeteiligung ganz bedeutend bessere finanzielle Ergebnisse haben als Werke mit viel grösserer Quote: Will man nicht endlich mit dieser unberechtigten Bevorzugung einzelner Werke brechen? Ist es am Ende nicht gleichgültig, ob man mit grossen Aufwendungen in der Grube hochprozentige Salze fördert, oder ob man niedrigprozentige Salze aus dem Schacht holt und diese mit noch geringeren Gesamtkosten auf fabrikatorischem Wege auf die gewünschte Höhe bringt? Solche Verhältnisse wollte der Gesetzgeber zweifelsfrei bei der Neueinschätzung in Betracht gezogen wissen, ganz bestimmt aber nicht die Prozentigkeit der Salze allein.

Welche Beteiligung endlich soll ein Werk erhalten, das — sei es aus Mangel an Salzen, sei es aus Mangel an technischen Einrichtungen — zum Verkauf seiner Quote schreiten musste? Es ist denkbar, dass zurzeit der Einschätzung eines ganz oder zum Teil stillgelegten Werkes die anstehenden Salze, die vielleicht mit enormen Kosten, welche bei regulärem Betrieb durch den Verkauf nicht wieder eingebracht werden können, zum Abbau vorgerichtet wurden, einen Gehalt aufweisen, nach welchem das Werk nach dem Entwurf mindestens 100 Proz. der Durchschnittsbeteiligung aller Werke zuzuerteilen sind. Will man einem solchen Werke ernstlich diese Quote zugestehen und einem Werk, das über nicht so hochprozentige Salze im Schacht verfügt und sich durch eigene Kraft weiter hilft, eine kleinere Beteiligung geben? Will man die Quote bemessen eines sogenannten Hartsalzwerkes, das solche Salze aufgeschlossen hat, aber von der Förderung dieser Abstand nimmt — sei es, weil die Gewinnungskosten zu hoch werden, sei es, weil es fürchtet, dass der Vorrat solcher Salze nicht allzulange ausreichen wird? Wir vermissen auch in dem Entwurf Bestimmungen darüber, ob bei Uebertragung von mehr als der Hälfte der Quote die volle Quote beibehalten werden soll; unseres Erachtens müsste bei Werken, die ihren Betrieb einstellen, eine Quotenkürzung eintreten. Bei der Neubildung des Syndikats sind solche Abzüge von berufener Seite angeregt worden, leider fanden sie damals nicht die gewünschte Unterstützung; entsprechende Bestimmungen jetzt vorzusehen, halten wir für richtig, sogar für unerlässlich. Mit dem Gesetz lässt sich dieser Abzug unseres Erachtens in Einklang bringen, als die Landeszentralbehörde im Falle der Weigerung die Uebertragung von mehr als der Hälfte nicht zu gestatten braucht.

Nur wenn man die Gesamtanlage eines Werkes, wie dies ja auch von dem Gesetz vorgeschrieben wird, in Betracht zieht, kann eine gerechte Einschätzung, wie sie das Gesetz doch wohl gewollt hat, stattfinden, niemals aber nach den Gesichtspunkten, die in dem Entwurf niedergelegt sind. Sollte trotzdem die Einschätzung nach diesem erfolgen, so würden Ungerechtigkeiten und Verbitterungen entstehen müssen, wie man sie bestimmt durch das Gesetz ein für allemal beseitigt glaubte.

Zu den Einigungsverhandlungen in der Zementindustrie

wird aus Hannover gemeldet: Die Zementverbände Hannover, Unterelbe, Westfalen, Mitteldeutschland und Süddeutschland haben in sich und unter sich eine Einigung erzielt. Mit der Berliner Gruppe soll weiter verhandelt werden.

Wie das „B. T." aus Kreisen der zurzeit in Berlin verhandelnden Zementindustriellen hört, trifft diese Meldung nicht in vollem Umfang zu. Immerhin erscheint eine umfassende Verständigung, nach den bisher schon erzielten Teilresultaten zu schliessen, als nicht unwahrscheinlich.

Die Kali-Gewerkschaft Riedel weist für die abgelaufenen drei Quartale 193 556 Mk. Ueberschuss aus, davon entfallen auf das dritte Quartal 42 409 Mk.

Carl Lindström Akt.-Ges., Sprechmaschinenfabrik in Berlin. In der Patentverletzungsklage der Grammophon Co. gegen die Carl Lindström Akt.-Ges. hat das Gericht bezüglich des Tonarmes-Patents 1903 in England in der Berufungsinstanz, wie vorher in der ersten Instanz, zugunsten von Carl Lindström entschieden und die Klage der Grammophon Co. kosenpflichtig abgewiesen.

Im Geschäftsbericht der G. Seebeck A.-G. Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks in Bremerhaven, wird das Jahr 1909/10 als eines der ungünstigsten für die Schiffsbauindustrie bezeichnet. Ueber die Aussichten im laufenden Jahre ist die Direktion hingegen vertrauensvoll gestimmt, zumal der Auftragsbestand annähernd das Doppelte als zur gleichen Zeit des Vorjahres betrage.

Deutschlands Roheisenproduktion. Nach den Ermittelungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg im Oktober dieses Jahres 1,29 Millionen Tonnen (1,11 Millionen Tonnen im Vorjahre).

Der Geschäftsgang der Sächsischen Webstuhlfabrik Schönherr wurde in der Generalversammlung als sehr günstig bezeichnet. Es lägen nahezu doppelt soviel Aufträge als im Vorjahre vor.

Der Stahlwerksverband hält am 24. d. M. eine Mitgliederversammlung ab, in der über die Marktlage berichtet und über die Freigabe des Formeisenverkaufs für das erste Quartal 1911 Beschluss gefasst wird.

In der heutigen Generalversammlung der Mannheimer Versicherungsgesellschaft wurde die Dividende auf 16 Proz. (gegen 14 i. V.) festgesetzt.

Berliner Weissbierbrauerei vorm. Landré. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung eine Dividende von 3 Proz. (i. V. 0 Proz.) vorzuschlagen.

Berliner Bockbrauerei. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats legte der Vorstand den Rechnungsabschluss pro 1909/10 vor. Es wurde beschlossen, bei 352 945 Mk. Abschreibungen (gegen 278 592 Mk. i. V.) eine Dividende von 5 Proz. (gegen 4 Proz. i. V.) vorzuschlagen und 39 263 Mk. (gegen 35 862 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Elbefrachten haben sich am Mittwoch überaus stark befestigt: Nach der Oberelbe um 7 auf 50, nach der Mittelelbe um 7 auf 30 Pfg.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 9. November. Am Frühmarkt notierten: **Weizen** inländ. 195,00—197,00 ab Bahn und frei Mühle. **Roggen** inländ. 147.50–148,50 ab Bahn und frei Mühle. **Hafer** märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 16?—190, mittel 158–168, gering 153–157, russisch. und Donau mittel 152–169, gering 147—1?2 ab Bahn und frei Wagen. **Mais** amerik. mixed 136–140, neuer abfallender 128 132, runder 135,00 139,00 frei Wagen. **Gerste**, inländische Futtergerste, mittel und gering 132,00–145,00, gute 146–160, russische und Donau leichte 115,00–119,00, schwere 120 126 ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen** inländische und ausländische Futterware mittel 147–155, Taubenerbsen 156 163 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 24,00 bis 27,25. **Roggenmehl** 0 und 1 18,50–20,90. **Weizenkleie** 9,90 11,00. **Roggenkleie** 9,40–10,25.

Hamburg, 9. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen still Ostholst. Mecklbg. 190—196. Roggen ruhig. Mecklburg. und Pomm. 140–155. Gerste fester. südruss. 97 100. Hafer fest. Holsteiner. — — —. Mecklenburger – — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 150 bis 160. Mais ruhig. La Plata 100 102 mixed 103.

Liverpool, 9. Nov. Roter Winterweizen per Dez. 6.0⅞, per März 6.1⅜. Fest. Mais, La Plata Dez. 4.3⅞, per Febr. 4.3⅝. Still.

Pest, 9. Nov. Weizen per Okt. —,– G., —,– B., per April 10,79 G., 10,80 B. Roggen per Okt. —,– G., –, B., per April 7,76 G., 7,77 B. Hafer per Okt. –,– G., —,–B., per April 8,30 G., 8,31 B. Mais per Mai 5.55 G., 5,56 B.

Antwerpen, 9. Nov. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Jan. 5,95, März 5,80, Mai 5,70, Juli 5,62½ Fr. Umsatz 85,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 9. Nov. Rübenrohzucker. 1. Produkt, Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per November	8,90	8,90	8,87½ M.
„ Dezember	9,00	8,97½	8,95 „
„ Jan.-März	9,15	9,15	9,12½ „
„ Mai	9,35	9,33½	9,32½ „
„ August	9,52½	9,52½	9,50 „
„ Okt.-Dez.	–,–	9,47½	9,47½ „
	ruhig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 9. Nov. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per November	48½ G.	49¼ G.	49¼ G.
„ Dezember	47½ G.	48½ G.	48½ G.
„ März	47½ G.	48¼ G.	48¼ G.
„ Mai	47¼ G.	47¾ G.	47¾ G.
	behauptet	behauptet	behauptet

Havre, 9. Nov. Kaffee good average Santos per Dez. 62½, per März 61¼, per Mai 60¾, per Juli 59¾. Still.

Rio de Janeiro, 9. Nov. Kaffee-Zufuhren 11,000 Sack in Rio 46,000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 9. Nov. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19.75 20,25. Still.

Berlin, 9. Nov. Kartoffelmehl u. -Stärke 19,50—20,00. Feuchtes Kartoffelmehl 9,60.

Spiritus.

Nordhausen, 9. Nov. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 86,25—87,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106–107 l) Liter 96,25—97,25 M. per Loko.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 9. Nov. Stadtschmalz 67,50. amerik. Steam 57,25, Chamberlain 60,00.

Köln, 9. Nov. Rüböl loko 61,00, per Mai 58,50. Still.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. Nov. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 118 Rinder (54 Bullen, 14 Ochsen, 50 Kühe und Färsen). 437 Kälber, 55 Schafe, 13,639 Schweine. **Kälber**: a. Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 80—100, Schlachtgewicht 111–132; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 63–67. Schlachtgewicht 105—109; c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 58—63, Schlachtgewicht 96—105, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 40—53, Schlachtgewicht; 71—91. **Schafe**: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 37–41, Schlachtgewicht 78—83, ältere Masthammel, Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 73—78, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 33, Schlachtgewicht bis 67. **Schweine**: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 58, Schlachtgewicht 70; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 55—56, Schlachtgewicht 69—70; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 54—56, Schlachtgewicht 67 bis 70; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 51–54, Schlachtgewicht 64—68; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 50 bis 52, Schlachtgewicht 63—65; f. Sauen, Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 64–65.

Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben etwa — Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Es wird nicht ausverkauft. Bei den Schafen fand der Auftrieb bis auf einige Posten geringer Ware Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und hinterlässt keinen Ueberstand.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Nov. Chilisalpeter per loko 8,85, Febr.-März 9,15 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 9. Nov. Baumwolle fest. Upl. loko middl. 76,25 Pfg.

Liverpool, 9. Nov. Baumwolle. Umsatz 15 000 Ballen, davon Import 15.000 Ballen, davon Amerikaner 15,000 Ballen.

Liverpool, 9. Nov. Aegyptische Baumwolle per Nov. 10,06.

Alexandria, 9. Nov. Aegyptische Baumwolle per Jan. 20,01, März 21,14, Nov. 20,06.

Metalle.

London, 9. Nov. Chili-Kupfer stetig 57⅞, 3 Mon. 58⅞, Zinn Straits träge 165½, 3 Mon. 165⅝. Blei span., ruhig 13³⁄₁₆, engl. 13½. Zink. gewöhnliche Marke, ruhig 24, spez. Marke 24¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	9.11.	7.11.	Chicago.	9.11.	7.11.
Weizen p. Dez.	95⅝	96⅜	Weizen p. Dez.	88⅜	89
„ „ Mai	101⅝	102⅜	„ „ Mai	94¾	95⅞
Mais p. Dez.	55¼	55¼	Mais p. Dez.	46½	46¾
„ „ Mai	56	56½	„ „ Mai	48⅜	48⅞
Mehl Spring clears	4,10	4,10	Hafer p. Dez.	31⅜	31½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	10½	10½	„ „ Mai	34⅝	34½
„ p. Nov.	8.95	8.95	Roggen p. Dez.	77	77
„ p. Dez.	9.05	9,00	Schmalz p. Nov.	11,47	11,42
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Jan.	10,40	10,42
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7.40			

Tendenz: Weizen stetig. Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	8. Nov.	+0,34	9. Nov.	+0,54	—	20
Nebra, Oberpegel	„	+2,06	„	+2,10	—	4
„ Unterpegel	„	+1,40	„	+1,44	—	4
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,64	„	+2,58	6	—
„ Unterpegel	„	+1,02	„	+0,80	22	—
Trotha	8. „	+2,34	9. „	+2,34	—	—
Alsleben, Oberpegel	8. „	+2,48	8. „	+2,58	—	10
„ Unterpegel	„	+1,50	„	+2,00	—	50
Bernburg	„	+1,55	„	+1,42	13	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,69	„	+1,68	1	—
„ Unterpegel	„	+1,24	„	+1,10	14	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Nov.		Fall	Wuchs		Nov.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	8.	+0,15		1	Wittenberg	9.	+2,49	—	6
Laun	„	+0,4	18	—	Rosslau	„	+1,82	—	4
Budweis	„	+0,58	28	—	Barby	„	+1,95	—	7
Prag	„	—	—	—	Schönebeck	„	+1,67	—	—
Pardubitz	„	+0,45	5	—	Magdeburg	„	+1,64	—	16
Brandeis	„	+1,09	—	27	Tangermde.	„	+2,25	—	31
Melnik	„	+1,38	—	42	Wittenbrge.	„	+1,54	—	11
Leitmeritz	9.	+1,16	—	5	Dömitz	8.	+0,91	—	1
Aussig	„	+1,56	—	20	Boizenburg	„	+0,82	—	4
Dresden	„	−0,04	—	42	Hohnstorf	„	+0,96	—	3
Torgau	„	+1,83	—	20	Lauenburg	9.	+0,99	—	2

Aussig, 9. Nov. Pegelstand plus 156 cm. Vom Oberlauf werden 47 cm Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101110011/fragment/page=0005
DFG

Berliner Börse, 9. Nov. 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.5.12. | q1 quartaliter 1.1.4.7.10. — 2 1.Febr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | q2 do. 1.2.5.8.11. — 3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr. Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 [illegible]: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅝%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.90B
do. 1.4.12	d	4	99.80G
do. 1.7.12	a	4	99.80
Pr.Schatz12	a	4	99.80G
do. 13	d	4	100.00B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	92.50bG
do. do.	v	4	102.00B
do. do.	v	3	83.70b
Dt. Schutzg.	a	4	100.90G
Prss. cs.Anl.	v	3½	92.50bG
do. do.	v	3	83.60
do. do.	v	4	102.25B
do. Staff.A	d	4	100.00bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	e	4	101.20G
do. do.	v	3½	91.25B
do.Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	90.25B
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	80.20B
do. 08	c	4	101.00b
do. 09	c	4	101.00b
Cassel.Ldkr	c	3½	92.80G
do. XXI u.17	c	3½	95.80G
do. XXII u.14	c	4	101.10G
do.XXIII u.16	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87 04	v	3½	92.00bG
do.do.86 02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.40
do. 93 00	v	3½	91.25bB
do.96 03 05	v	3	80.00bG
Lüb.St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	92.30bB
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	100.60bB
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	101.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.00bB
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.40bG
do. do.	a	3½	89.90G
Berg.Mrk.III	a	3½	93.25bG
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.40G
do. do.	a	3	81.50bG
Rhpr. XX XXI	v	4	101.00G
do.XXII XXIII	d	3½	96.90G
do. XXX	a	3,6	95.50
XXIV-XXVII	v	3½	91.10G
do. XVIII	a	3½	88.30G
do. IX XI XIV	a	3	86.20bG
Westf. Prov.	d	4	100.50G
do.u.15 16	v	4	101.20bG
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	90.40G
do. uk. 15	d	3½	90.25G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	100.80G
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis-etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	99.80G
Aachen . 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	—.—
Altona	v	3½	92.30G
do. 01 u. 11	d	4	100.20B
do.Hausw19	d	4	—.—
Augsburg	v	3½	91.50G
do. 1901	d	4	99.90G
Barmen 99	v	4	99.80G
do. 07	b	4	100.10G
do. 01	c	3½	92.10B
Berlin 04 II	a	4	101.20B
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.40G
do. 1904 I	d	3½	93.40bG
do.St Syn19	a	4	—.—
do.99.04.05	a	3½	89.00bG
Bielefeld	d	4	100.20B
Bonn . . 96	a	3	84.25G
do. 01/05	a	3½	91.80G
Brandenb01	d	4	100.00G
Breslau 91	v	3½	90.90G
Bromberg02	d	4	100.00B
Burg unk.10	a	4	99.80G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.75b
do.95 uk.11	d	4	100.75G
do.07 uk.17	d	4	100.90bG
do. 1908	a	4	101.00bG
do.95.99.02	v	3½	91.30bG
Cöln 94/03	v	3½	91.70bB
do. 1900	d	4	100.50G
do.06 uk.11	a	4	100.50G
Crof.00u.15	a	4	—.—
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	94.00bB
do. 1912	a	4	99.75bB
Dresd.1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.40G
do.88/1903	v	3½	92.25G
Duisburg 99	a	4	99.80G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld99	a	4	99.90B
Elbing 1917	a	4	99.90G
Erfurt93 01	d	4	99.50b
do.	d	3½	94.80G
Essen79 01	v	3½	97.50G
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.50G
Freibg iB.12	c	4	100.00G
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	93.25G
Hagen.1908	d	4	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 95/12	a	4	100.30G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.50G
Hildesheim	a	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	—.—
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89 98	a	3½	94.60G
do. 1907	a	4	99.90G
Königsbg99	d	4	99.90G
Ludwigsh06	a	4	99.75G
do. 02	v	3½	—.—
Magdeburg	v	3½	93.80G
do. 91 u. 10	a	4	—.—
do. 06 u. 11	a	4	100.60G
do. 02 u. 17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	99.80G
Mannh.1901	b	4	99.80bG
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	90.80G
München 94	v	3½	—.—
do.1900 01	v	4	100.10b
do.1907/13	d	4	100.10bG
do. 1908	e	4	101.00B
Nürnb99/01	v	4	99.75bG
do.1896 98	v	3½	91.75bG
Offenb.u.15	b	4	99.75b
Posen94/03	a	3½	91.00G
do. 05 u. 12	a	4	—.—
Potsdam 02	d	3½	95.25G
Rostock 03	a	3½	91.00G
Schönb.04 II	d	4	100.40G
do. 04 I	d	3½	91.10b
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	90.50G
do. 04 u. 09	v	3½	90.30B
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.25b
do. do.	d	3½	92.00b
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	95.00G
Worms . 01	a	4	99.90G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	117.30G
do. do.	a	4½	105.60b
do. do.	a	4	104.70bG
do. do.	a	3½	98.80G
do. neue	a	4	100.10b
do. do.	a	3½	91.10G
do. do.	a	3	81.00bG
Landsch.Ctr	a	4	
do. do.	a	3½	89.90bG
do. do.	a	3	81.30B
Kur-u.Neum.	a	3½	94.25G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	d	3½	90.25G
do. do.	d	4	100.80G
Ostpreuss.	a	4	100.30b
do.	a	3½	90.20b
do.	a	3	80.80B
Pommersch.	a	3½	91.00bB
do.	a	3	81.00G
do.neuld.	a	3½	89.75bG
do. do.	a	3	—
Posensche	a	4	101.90G
do. XI-XVII	a	3½	91.60bG
do. Lit. D	a	4	99.90G
do. Lit. B	a	3	81.80G
do. Lit. C	a	3½	91.25G
Sächsische	a	4	100.50G
do.	a	3½	89.75G
do.	a	3	81.25G
do. neue	a	4	100.00B
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ldL. A C D	a	4	100.25G
do. do. do.	a	3½	92.50G
do. do. L.A	a	3	83.80G
do. do. L.C	a	3	85.25G
do. do. L.D	a	3	84.50G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.90G
do. do.	a	3½	90.20G
Westf. Land	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	90.00G
do. III. Folge	a	4	100.00B
Westpr. rit. I	a	3½	90.50G
do. IB	a	3½	89.70b
do. II	a	3½	88.80b
do. I	a	3	80.75G
do. neuld.	a	3½	88.70G
do. do.	a	3	80.20G
Hss L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.50G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.50G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00bG
Sachs Alt. LO	v	3½	92.50G
do.Gotha Ldk	d	3½	93.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.40bG
do. do. XXV	v	3½	92.10G
do.Krdb XXII	a	4	101.40
do. do. XXV	v	3½	92.10G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.20G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.50B
do.	v	3½	90.20G
Pommersch.	d	4	100.40bG
do.	v	3½	90.10b
Posensche	d	4	100.50B
do.	v	3½	90.20bG
Preussische	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.10bG
Rhein-Westf	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.10b
Sächsische	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	100.60G
do.	v	3½	92.10G
Schlesw Hlst	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.20G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	219.00b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	134.80b
Hamb.50TL.	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	173.50b
Mein.7Gld L.	—	frc.	—.—
Oldenb40TL	2	3	125.25b
D.Ostaf.Schv	a	3½	93.50G
Ostaf.Eisb.A	1	3	—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	—.—
do. inn Gl.07	k	5	101.90bB
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	102.10G
do.ab1000P	a	5	101.30b
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	98.80b
do.Gs8.8.97	d	4	[illegible]
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.00b
Buen.Air.Prv	a	3	72.20B
do. 08	d	5	100.50b
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileG.2040	a	4½	95.70b
do. v.1906	d	4½	94.00B
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v.96	d	5	101.60b
do.Tients.P.	d	5	101.40b
do. v.98	c	4½	98.80b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL	—	frc.	60.00bB
GrchA81/84	a	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.60bG
do. Monopol	a	[illegible]	—.—
do.Pir.L400	k	1,6	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	97.70bB
do.	a	4	92.60bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
Marok.St-A.	6	5	100.20bG
MexA.1000L	q1	5	100.20G
do. 200L	q1	5	100.20G
do. 4200M	f	4	95.20G
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.20bG
do. Kronenr.	c	4	93.70G
do.einh.kv.R	a	4	92.90G
do. Silb.Rnt.	d	4,2	96.40G
do. Pap.Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	175.30b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.III	a	3	66.70bG
do. III Spez.	—	frc.	12.10bG
R.dJan100L	f	5	100.75bB
Rumän. 03	f	5	101.80bG
do. 89	a	4	91.90B
do. 90	a	4	94.50G
do. 91	a	4	90.75b
do. 94	a	4	90.70b
do. 96	e	4	91.10b
do.am.98	e	4	90.50b
do. konv.	d	4	91.60G
do. 1905	d	4	90.60b
do. 1908	d	4	90.10b
do. 1910	c	4	90.30b
Russ.k.A.80	e	4	92.10bG
do.Goldrent.	a	5	99.10b
do. VI.Em.94	q3	4	—.—
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	85.00b
do. do. 96	q2	3	—.—
do. EisbA.I.II	q1	4	93.75b
do. do. 02	a	4	92.60b
do. Eisb.A05	a	4½	100.30bB
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	487.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.00b
do.konv.Obl.	a	3,8	90.00bG
SaoPaulo EA	a	5	100.50B
do. Gold08	a	5	100.50G
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	88.10bG
do. Gold	f	4½	90.60bG
Siames. Anl	c	4½	96.60bG
TürkAdmAnl	e	4	86.50bG
do.Bagd-Anl	c	4	85.80G
do. do. II	a	4½	85.70bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	92.40b
do. do. 05	c	4	85.25bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101110011/fragment/page=0006
DFG